

Jahresrechnung SRG

Bericht zur Finanzlage

Die Zahlen auf einen Blick

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf die Jahresrechnung des Stammhauses.

		2013	2012
Unternehmensergebnis	Mio. CHF	20,1	–117,4
Betriebsertrag	Mio. CHF	1 615,5	1 634,6
Betriebsaufwand	Mio. CHF	1 596,5	1 748,1
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	–78,7	82,6
Investition in Sachanlagen	Mio. CHF	75,8	62,8
 Personalbestand			
	Vollzeitstellen	5 017	4 943
	Personen	6 069	6 077
 Empfangsgebühren pro Privathaushalt (inkl. Mehrwertsteuer)	in CHF/Jahr	462	462
Radio		169	169
Fernsehen		293	293
 Sendevolumen Radio der vier Sprachregionen	in Stunden	156 669	159 730
Eigenproduktionen		37 958	38 831
Fremdproduktionen		94 978	98 297
Wiederholungen		23 733	22 602
 Eigenproduktionen	in Prozent	24,2	24,3
Fremdproduktionen		60,6	61,5
Wiederholungen		15,1	14,2
 Sendevolumen Fernsehen der vier Sprachregionen	in Stunden	63 963	64 942
Eigenproduktionen		9 572	9 586
Fremdproduktionen		14 465	15 209
Wiederholungen		39 926	40 147
 Eigenproduktionen	in Prozent	15,0	14,8
Fremdproduktionen		22,6	23,4
Wiederholungen		62,4	61,8

Kommentar zur Erfolgsrechnung

Das Unternehmen SRG (ohne Tochtergesellschaften) schliesst das Jahr 2013 mit einem Überschuss von 20 Millionen Franken ab. Namentlich die im Frühjahr fehlende Messung der Zuschauerzahlen wirkte sich markant auf die Werbeeinnahmen aus. Dieser Einbruch konnte trotz guter Auftragslage in der zweiten Jahreshälfte nicht mehr wettgemacht werden: Der Werbeertrag sank gegenüber dem Vorjahr um über elf Millionen Franken. Bei den Empfangsgebühren sind die Einnahmen leicht gewachsen.

Mit dem Themenmonat zur Schweizer Geschichte, mehr Eigenproduktionen, verstärkter Berichterstattung über die anderen Sprachregionen und weiter verbesserten Leistungen für Sinnesbehinderte hat die SRG ihren Service-public-Auftrag noch zielstrebiger erfüllt. Dank straffer Kostenkontrolle und Effizienzsteigerungen hat sie beim Produktionsaufwand sparen können. Da im Berichtsjahr sportliche Grossanlässe wie Olympische Spiele und Fussball-EM oder -WM (die in den geraden Jahren die Personal- und Produktionskosten erhöhen) weitgehend fehlten, sank der Aufwand in diesen Bereichen um elf Millionen Franken gegenüber 2012.

Bei der SRG-Pensionskasse PKS sind der Primatwechsel und die Senkung des technischen Zinses (die das Ergebnis des Vorjahres mit 160 Millionen Franken belasteten) wie geplant vollzogen worden. Die PKS ist nun für die Zukunft aufgestellt und kann auf Schwankungen an den Anlagemärkten besser reagieren.

Die SRG nutzte das tiefe Zinsniveau, um ein bestehendes Darlehen zu besseren Konditionen abzulösen: Die Zinskosten wurden vergangenes Jahr um insgesamt drei Millionen Franken reduziert. Die Investitionen wurden aus dem Cash-flow finanziert, die Eigenkapitalbasis steht mit einer Eigenkapitalquote von 41,6 Prozent auf solidem Niveau.

2014 bietet die SRG in Fernsehen, Radio und Online unter anderem eine breit gefächerte Berichterstattung über sportliche Grossanlässe wie die Olympischen Winterspiele in Sotschi, die Fussball-Weltmeisterschaft in Brasilien sowie die Leichtathletik-Europameisterschaften in Zürich. Dennoch: Die SRG setzt auf eine strikte Finanzplanung und Sparmassnahmen und rechnet auch für 2014 mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Empfangsgebühren

Anzahl Gebührenzahlende
Stand per 31. Dezember

	2013	2012
Privater Empfang	2 834 497	2 806 606
Gewerblicher Empfang	46 119	45 197
Kommerzieller Empfang I–III	64 244	63 791
Total Radio	2 944 860	2 915 594
Privater Empfang	2 893 850	2 859 620
Gewerblicher Empfang	9 655	9 568
Kommerzieller Empfang I–III	26 924	26 848
Total Fernsehen	2 930 429	2 896 036

Der Trend des Vorjahres setzt sich weiter fort. Die Anzahl der Gebührenzahler hat auch im vergangenen Jahr um gesamthaft 1,1 Prozent zugenommen, was der SRG Mehreinnahmen von 15,1 Mio. Franken einbrachte.

Die höchste Zuwachsrate verzeichnen dabei erneut die gewerblichen Gebührenzahler, die in diesem Jahr um 1,8 Prozent (Vorjahr +16,0 Prozent), die privaten Haushalte mit 1,1 Prozent (Vorjahr +1,2 Prozent) und den kommerziellen Empfängern mit 0,6 Prozent (Vorjahr +3,5 Prozent) angestiegen sind.

Situation auf dem Werbemarkt

Nach der Verunsicherung an den Finanzmärkten des Jahres 2012 war auch der Bruttowerbedruck des vergangenen Jahres erneut mit 0,6 Prozent leicht rückläufig. Wie bereits in den letzten Jahren legten die elektronischen Medien weiter zu, die klassischen Printmedien verloren erneut wertvolle Marktanteile. Unter dem Strich resultieren Bruttowerbeausgaben von rund 4808,7 Mio. Franken schweizweit.

Zum elften Mal in Folge steigerte sich der Umsatz der elektronischen Medien. Insgesamt wurde Werbung im Wert von 1968,6 Mio. Franken (Vorjahr 1916,8 Mio. Franken) geschaltet, was einer Steigerung von 2,7 Prozent entspricht. Der Treiber dafür war hauptsächlich die Mediengruppe TV, die im Jahr 2013 ein Wachstum von 1,1 Prozent auswies. Dieses Wachstum belief sich im Jahr 2013 auf 16,9 Mio. Franken. Damit hinkt es allerdings deutlich hinter dem vom Jahr 2012 mit 69,6 Mio. Franken hinterher.

Insgesamt beliefen sich die gesamten Ausgaben für Fernsehwerbung auf 1537,7 Mio. Franken. Gemäss der von Media Focus publizierten Bruttowerbestatistik erwirtschaftete die SRG mit ihren Fernsehsendern Bruttowerbeeinnahmen von 498,9 Mio. Franken (Vorjahr 518,2 Mio. Franken). Der intramediale Marktanteil nimmt zwar im abgeschlossenen Geschäftsjahr um 3,7 Prozent ab, beläuft sich aber immer noch auf stolze 32,4 Prozent.

Sämtliche im Geschäftsbericht publizierten Werbeerträge werden netto (nach Abzug von Provisionen, Gebühren etc.) dargestellt.

Mehrjahresvergleich

Mio. CHF	2013	2012	2011	2010	2009
Empfangsgebühren	1 203,2	1 188,0	1 175,2	1 169,0	1 153,3
Kommerzieller Ertrag	348,5	360,2	388,2	376,8	344,6
Übriger Ertrag	63,8	86,5	64,2	71,7	66,5
Erlösminderungen	– 0,0	– 0,1	17,8	– 4,8	– 1,3
Betriebsertrag	1 615,5	1 634,6	1 645,4	1 612,7	1 563,1
Personalaufwand	– 673,9	– 814,0	– 662,3	– 685,9	– 681,2
Programm- und Produktionsaufwand	– 592,9	– 604,4	– 589,8	– 558,1	– 557,2
Übriger Betriebsaufwand	– 249,9	– 249,9	– 265,4	– 289,6	– 289,0
Abschreibungen und Wertberichtigungen	– 79,8	– 79,8	– 97,5	– 78,9	– 80,7
Betriebsaufwand	– 1 596,5	– 1 748,1	– 1 615,0	– 1 612,5	– 1 608,1
Betriebsergebnis	19,0	– 113,5	30,4	0,2	– 45,0
Finanzergebnis	1,1	– 3,9	– 4,6	– 12,5	– 1,7
Unternehmensergebnis	20,1	– 117,4	25,8	– 12,3	– 46,7

Kommentar zur Bilanz

Die Bilanzsumme der SRG reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr um 165,1 Mio. Franken und beläuft sich per Ende 2013 auf 1150,7 Mio. Franken (Vorjahr 1315,8 Mio. Franken).

Die Veränderungen des Umlaufvermögens (–161,4 Mio. Franken) decken sich fast vollständig mit der Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen (–164,5 Mio. Franken), die auf die Überweisung an die Pensionskasse im Zusammenhang mit dem Primatwechsel und der Anpassung des technischen Zinssatzes steht. Die Restdifferenz auf dem kurzfristigen Fremdkapital wird durch die Veränderung des langfristigen Fremdkapitals ebenfalls nahezu egalisiert, da es sich hierbei um die Refinanzierung der Schulscheindarlehen bei der Postfinance handelt. Diese beliefen sich auf insgesamt 270,0 Mio. Franken und wurden durch ein neues Darlehen über 250,0 Mio. Franken abgelöst.

Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2012
Stammhaus		
Current Ratio	110,4%	71,5%
Umlaufvermögen in Prozent des kurzfristigen Fremdkapitals		
Anlageintensität	63,9%	56,2%
Anlagevermögen in Prozent der Bilanzsumme		
Anlagedeckungsgrad I	65,2%	62,1%
Eigenkapital in Prozent des Anlagevermögens		
Anlagedeckungsgrad II	105,3%	68,9%
Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital in Prozent des Anlagevermögens		
Eigenfinanzierungsgrad	41,6%	34,9%
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme		

Die Veränderungen der Kennzahlen beruhen im Wesentlichen auf zwei Tatsachen: die Verwendung und somit Überweisung der Rückstellung für die Pensionskasse der SRG und die Refinanzierung des Schuldscheindarlehens. Diese beiden Faktoren verändern mit ihren Millionenbeträgen wesentlich die für die Kennzahlenermittlung benötigten Bereiche: die Bilanzsumme, das Umlaufvermögen, das Fremdkapital (sowohl kurz- als auch langfristig) und das Eigenkapital.

Stammhausrechnung 2013

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2013	2012
Empfangsgebühren	H 1	1 203 165	1 188 049
Kommerzieller Ertrag	H 2	348 485	360 192
Übriger Ertrag	H 3	63 765	86 509
Erlösminderungen	H 4	50	-174
Betriebsertrag		1 615 465	1 634 576
Personalaufwand	H 5	673 903	814 014
Programm- und Produktionsaufwand	H 6	592 945	604 361
Übriger Betriebsaufwand	H 7	249 857	249 905
Abschreibungen und Wertberichtigungen	H 8	79 810	79 803
Betriebsaufwand		1 596 515	1 748 083
Betriebsergebnis		18 950	-113 507
Finanzergebnis	H 9	1 171	-3 928
Unternehmensergebnis		20 121	-117 435

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2013	2012
Flüssige Mittel	H 10	206 441	382 586
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	H 11	24	361
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 12	39 238	42 200
Sonstige Forderungen	H 13	5 175	5 339
Aktive Rechnungsabgrenzungen	H 14	29 329	14 969
Vorräte	H 15	135 243	131 370
Umlaufvermögen		415 450	576 825
Sachanlagen	H 16	629 415	631 422
Finanzanlagen	H 17	94 977	97 978
Immaterielle Anlagen	H 18	10 838	9 586
Anlagevermögen		735 230	738 986
AKTIVEN		1 150 680	1 315 811
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	H 19	609	270 246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 20	77 984	79 111
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	H 21	188 497	183 676
Sonstige Verbindlichkeiten	H 22	41 027	32 456
Passive Rechnungsabgrenzungen	H 23	62 218	70 434
Kurzfristige Rückstellungen	H 24	5 889	170 436
Kurzfristiges Fremdkapital		376 224	806 359
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	H 25	250 000	-
Langfristige Rückstellungen	H 26	45 218	50 335
Langfristiges Fremdkapital		295 218	50 335
Fremdkapital		671 442	856 694
Grundreserven		480 000	480 000
Kumulierte Verluste/Gewinnreserven		-20 883	96 552
Unternehmensergebnis		20 121	-117 435
Eigenkapital		479 238	459 117
PASSIVEN		1 150 680	1 315 811

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

► **Stammhausrechnung**

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2013	2012
Unternehmensergebnis		20 121	- 117 435
Abschreibungen	H 8	79 338	79 289
Wertberichtigungen	H 8	472	514
Abnahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	H 11	337	2 444
Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	H 12	2 962	- 11 934
Abnahme sonstige Forderungen	H 13	164	325
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	H 14	-14 360	2 697
Zunahme Vorräte	H 15	-3 873	- 5 698
Zunahme Finanzverbindlichkeiten	H 19	363	246
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	H 20	-1 127	- 834
Zunahme Vorauszahlungen Empfangsgebühren	H 21	4 821	19 071
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten	H 22	8 571	- 3 335
Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	H 23	-8 216	4 537
Abnahme kurzfristige Rückstellungen	H 24	-164 547	160 904
Abnahme langfristige Rückstellungen	H 26	-5 117	- 22 477
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen		1 402	-
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-10	- 25 741
Verlust aus Verkauf Sachanlagen		3	6
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-78 696	82 580
Investitionen Sachanlagen		-75 769	- 62 807
Verkauf Sachanlagen		11	111 357
Verkauf Wertschriften und Beteiligungen		-	11
Gewährung Darlehen	H 17	-38 546	- 71 500
Rückzahlung Darlehen	H 17	41 546	74 000
Investitionen immaterielle Anlagen	H 18	-4 691	- 5 140
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-77 449	45 921
Free Cashflow		-156 145	128 501
Aufnahme Schuldscheindarlehen	H 25	250 000	-
Rückzahlung Schuldscheindarlehen	H 19	-270 000	- 80 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-20 000	-80 000
Veränderung des Fonds		-176 145	48 501
Flüssige Mittel per 1. Januar		382 586	334 085
Flüssige Mittel per 31. Dezember		206 441	382 586
Veränderung des Fonds		-176 145	48 501

H = Erläuterungen im Anhang der Stammhausrechnung

Der negative **Free Cashflow** ist vollumfänglich auf die Überweisung von 160,2 Mio. Franken an die Pensionskasse der SRG zurückzuführen. Die Zahlung steht im Zusammenhang mit dem beschlossenen Primatwechsel sowie der Senkung des technischen Zinssatzes. Ohne diesen Sonderefekt hätte das Stammhaus einen positiven Free Cashflow von 4,2 Mio. Franken.

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Grund- reserven	Gewinnreserven/ kumulierte Verluste	Unternehmens- ergebnis	Total
Saldo am 1. Januar 2012	480 000	70 802	25 750	576 552
Umbuchung Ergebnis 2011	-	25 750	-25 750	-
Unternehmensergebnis 2012	-	-	-117 435	-117 435
Saldo am 31. Dezember 2012	480 000	96 552	-117 435	459 117
Umbuchung Ergebnis 2012	-	-117 435	117 435	-
Unternehmensergebnis 2013	-	-	20 121	20 121
Saldo am 31. Dezember 2013	480 000	-20 883	20 121	479 238

Rechnungslegungsgrundsätze

Allgemeines

Die Erstellung der Jahresrechnung Stammhaus (Einzelabschluss) und der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Jahresrechnung Stammhaus sowie die Konzernrechnung vermitteln ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Fremdwährungsumrechnung

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Tageskurs der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, werden somit erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich zur Absicherung eingesetzt. Interne Richtlinien regeln sowohl Art und Umfang als auch die Limiten derartiger Transaktionen. Am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert und Wertschwankungen erfolgswirksam erfasst. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt unter den Finanzverbindlichkeiten oder den sonstigen kurzfristigen Anlagen des Umlaufvermögens.

Beteiligungen

Die wichtigsten direkten Beteiligungen des SRG-Stammhauses waren am 31. Dezember 2013:

Konzerngesellschaften	2013	2012
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Schweizerische Teletext AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	99,8%	99,8%

Die vollständige Liste mit den assoziierten Gesellschaften und den übrigen Beteiligungen findet sich im Anhang der Konzernrechnung (Punkt K36).

Vorsorgeeinrichtungen

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeverpflichtungen werden nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 16 abgebildet, basierend auf der Jahresrechnung der Pensionskasse SRG SSR (PKS), die nach den Anforderungen von Swiss GAAP FER 26 erstellt wurde. Detaillierte Angaben befinden sich im Anhang der Konzernrechnung 2013.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Jahresrechnung des Stammhauses und die Konzernrechnung werden Vermögenswerte grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungs-kosten bewertet. Dies entspricht dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Auf jeden Bilanzstichtag hin wird geprüft, ob Aktiven in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und diese Differenz dem Periodenergebnis belastet. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt der Grund für die Wertbeeinträchtigung (teilweise) wegfallen, würde eine Aufwertung wiederum erfolgswirksam erfasst. Als Ausnahme gilt der Goodwill, der nicht zugeschrieben werden kann.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich zusammen aus Kassenbeständen sowie Postkonto- und Bankguthaben. Zu den flüssigen Mitteln zählen auch geld-ähnliche Mittel wie Fest-/Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

Die Wertschriften sind am Markt gehandelte, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Finanzpolitik als Liquiditätsreserven gehalten werden. Sie werden zum Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag bewertet. Festgelder mit einer Restlaufzeit von mehr als 90 Tagen werden unter diesem Titel bilanziert und zum Nominalwert bewertet.

Derivative Finanzinstrumente mit positivem Wiederbeschaffungswert, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken dienen, fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Forderungen

Die Forderungen umfassen alle unerfüllten Ansprüche gegenüber Dritten und werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertbeeinträchtigungen eingesetzt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen wird auf dem verbleibenden Bestand eine pauschale Wertberichtigung von zwei Prozent (Erfahrungswert) für allgemeine Bonitäts- und Zinsrisiken belastet.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, höchstens jedoch zum netto realisierbaren Wert bilanziert. Sie umfassen grösstenteils die Programmvorräte im Fernsehbereich (Eigen- und Fremdproduktionen inklusive Filmrechten) sowie Warenbestände.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sämtlicher Fernseh-Programmvorräte werden aktiviert und nach erstmaliger Ausstrahlung vollständig abgeschrieben. Wiederholungsrechte werden nicht aktiviert. Die Werthaltigkeit der aktivierten Programmvorräte wird laufend überprüft, nicht mehr ausstrahlbare Programmvorräte werden vollständig der Erfolgsrechnung belastet. Senderechte und Vorproduktionen von Radioprogrammen werden aus Gründen der Wesentlichkeit nicht aktiviert.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter Vorräten auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen. Die Anlagen, die sich im Bau befinden, beinhalten die aufgelaufenen aktivierbaren Projektkosten. Nicht aktivierbare Aufwendungen und Zinskosten werden perioden- und sachgerecht der Erfolgsrechnung belastet. Anlagegüter mit einem Wert unter 5000 Franken und einzeln gekauftes Mobilier werden nicht aktiviert, sondern zum Zeitpunkt der Anschaffung direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Neben den eigentlichen Inventarbeständen werden unter den Sachanlagen auch die an Lieferanten geleisteten Vorauszahlungen für Sachanlagen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen vom Anschaffungswert beziehungsweise Herstellungswert und werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer vorgenommen. Die erste Abschreibung erfolgt ab Inbetriebnahme, ab Fertigstellung oder zum Zeitpunkt des Eigentumsüberganges pro rata temporis.

Die Abschreibungssätze betragen für:

- Gebäude 5 bis 50 Jahre
- Produktionsmittel 5 bis 10 Jahre
- Übrige Sachanlagen 3 bis 10 Jahre
- Informatik 3 bis 5 Jahre

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

► **Stammhausrechnung**

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen erfasst. Es werden nur Werte bilanziert, die über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Anlagen werden nur in Ausnahmefällen bei den Tochtergesellschaften, nicht jedoch im Stammhaus aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer, die sich üblicherweise auf drei bis fünf Jahre beläuft. Zur Vermarktung bestimmte Werte (zum Beispiel Programm- und Senderechte) werden wie Vorräte behandelt.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen umfassen Wertschriften ohne Beteiligungscharakter, die zum Zweck einer längeren Anlagedauer beschafft wurden, sowie Darlehen und Beteiligungen. Wertschriften und Darlehen werden zum Anschaffungs- oder Nominalwert abzüglich allfälliger notwendiger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen beziehungsweise für Bonitätsrisiken bilanziert. Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Werteinbussen bilanziert.

Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Offene Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert erfasst. Die im Anhang aufgeführten Eventualverbindlichkeiten werden ebenfalls zu Nominalwerten ausgewiesen.

Vorausbezahlte Empfangsgebühren

Da die Empfangsgebühren mittels Jahresrechnung fakturiert und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess an die SRG weitergeleitet werden, wurden bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr bezahlt. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter der Position «Vorausbezahlte Empfangsgebühren» passiviert.

Rechnungsabgrenzungen

Aktive sowie passive Rechnungsabgrenzungen dienen der periodengerechten Erfassung von Aufwänden und Erträgen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete, wahrscheinliche Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, jedoch schätzbar ist/sind. Diese Verpflichtungen begründen eine Verbindlichkeit. Rückstellungen dienen nicht zur Wertberichtigung von Aktiven. Das verpflichtende Ereignis in der Vergangenheit muss vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Restrukturierungsrückstellungen werden erst nach Vorlage eines detaillierten Restrukturierungsplans gebildet, der entweder bereits begonnen hat oder angekündigt worden ist. Langfristige Zeitguthaben der Mitarbeitenden werden unter den Personalrückstellungen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen decken Risiken aus Rechtsfällen und übrige Risiken ab. Latente Steuern werden aufgrund der Steuerbefreiung des Stammhauses lediglich für die Konzernrechnung gebildet.

Bei sämtlichen Rückstellungen wird zwischen kurz- und langfristigen Verpflichtungen unterschieden. Als kurzfristige Rückstellungen werden sämtliche Positionen mit einer wahrscheinlichen Fälligkeit innerhalb der nächsten zwölf Monate deklariert. Ist die voraussichtliche Fälligkeit größer als zwölf Monate, gelten sie als langfristige Rückstellungen.

Spielt der Faktor Zeit eine wesentliche Rolle, werden die Positionen mit einem Prozent abdiskontiert. Der Diskontierungssatz wird jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Erträge

Die Einnahmen der Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen werden gemäss der Abrechnung der Billag AG (vom Bundesamt für Kommunikation beauftragte Inkassostelle) in die Erfolgsrechnung aufgenommen. Die kommerziellen und übrigen Erträge beinhalten alle im Zusammenhang mit dem Radio- und Fernsehgeschäft stehenden, auf die Berichtsperiode abgegrenzten Einnahmen.

Anhang

Erläuterungen

H 1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2013	2012
Empfangsgebühren Fernsehen	758 932	749 526
Empfangsgebühren Radio	444 233	438 523
Total	1 203 165	1 188 049

Die Mehreinnahmen bei den **Empfangsgebühren** von 15,1 Mio. Franken (Vorjahr +12,9 Mio. Franken) resultieren aus der stetig steigenden Anzahl der Gebührenzahler, die im privaten Bereich um 1,1 Prozent zugenommen hat.

H 2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2013	2012
Werbeertrag	248 032	259 179
Sponsoringertrag	55 190	55 786
Programmertrag	45 263	45 227
Total	348 485	360 192

Der **Werbeertrag** ist weiterhin rückläufig. Im Berichtsjahr verzeichnet die SRG dabei einen Rückgang von 11,1 Mio. Franken (Vorjahr –20,6 Mio. Franken). Die zu Beginn des Jahres nicht zur Verfügung stehenden Messdaten der Zuschauerzahlen schlügen im ersten Semester negativ zu Buche. Die zweite Jahreshälfte zeigt zwar eine Verbesserung, allerdings konnten die Mindereinnahmen nicht mehr kompensiert werden.

H 3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2013	2012
Beiträge	20 287	19 269
Dienstleistungsertrag	34 948	33 563
Sonstiger Betriebsertrag	8 530	33 677
Total	63 765	86 509

Die in den übrigen Erträgen enthaltenen **Beiträge** (mehrheitlich Bundessubventionen für Programme und Sendungen auf internationaler Ebene) weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 1,0 Mio. Franken (Vorjahr –4,0 Mio. Franken) aus. Die zugesprochenen Mehrsubventionen erhielt die SRG für den Ausbau der Kooperation mit 3sat und TV5.

Wie bereits im Vorjahr konnten die **Dienstleistungserträge** weiter gesteigert werden. Im Berichtsjahr verzeichnet diese Position eine Zunahme von 1,4 Mio. Franken (Vorjahr +3,0 Mio. Franken), die hauptsächlich aus höheren Urheberrechtsentschädigungen aus Weitersenderechten resultiert.

Die Abnahme von 25,1 Mio. Franken (Vorjahr +23,3 Mio. Franken) des **sonstigen Betriebsertrags** ist grösstenteils auf den Verkauf des Gebäudes an der Giacomettistrasse in Bern im Jahr 2012 zurückzuführen.

► Stammhausrechnung

H 4 Erlösminderungen

CHF 1000	2013	2012
Erlösminderungen	50	-174
Total	50	-174

Die **Erlösminderungen** zeigen lediglich eine minimale Veränderung. Der ausgewiesene Ertrag ist mehrheitlich auf die Veränderung des Delkrederes zurückzuführen.

H 5 Personalaufwand

CHF 1000	2013	2012
Gehälter	539 514	536 536
Zulagen	20 939	22 579
Sozialleistungen	95 867	237 867
Übriger Personalaufwand	17 583	17 032
Total	673 903	814 014

Die **Gehälter** zeigen im abgeschlossenen Jahr eine Zunahme von 3,0 Mio. Franken (Vorjahr +11,6 Mio. Franken). Die Mehraufwände, hervorgerufen durch individuelle Lohnmassnahmen, den strukturellen Ausbau der zentralen Dienste und die Ausgleichs- und Kompensationszahlungen für die abgeschaffte Journalistenpauschale von insgesamt 5,2 Mio. Franken, werden hauptsächlich durch die Umsetzung von Restrukturierungsmassnahmen abgemildert.

Die **Zulagen** weisen eine Abnahme von 1,6 Mio. Franken (Vorjahr -2,4 Mio. Franken) aus. Diese setzt sich hauptsächlich aus zwei Komponenten zusammen: Die Neubewertung der Treueprämien führte zu einem Anstieg von 1,1 Mio. Franken. Dieser wurde aber durch den nicht mehr vorhandenen Sondereffekt des Vorjahrs, im Zusammenhang mit der Erstverbuchung des Kaderentwicklungsurlaubs, um 2,5 Mio. Franken entlastet.

Nachdem die **Sozialleistungen** im Vorjahr massiv durch die Bildung einer Rückstellung über netto 143,3 Mio. Franken im Zusammenhang mit dem Primatwechsel und der Anpassung des technischen Zinssatzes bei der Pensionskasse belastet worden waren, weisen sie eine Abnahme von 142,0 Mio. Franken (Vorjahr +143,0 Mio. Franken) aus.

H 6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2013	2012
Entschädigung Künstler und Autoren	29 861	32 188
Urheberrechte	102 366	112 201
Fremdproduktionen und -aufträge	351 456	362 925
Verbindungs- und Leitungsaufwand	95 973	96 187
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	10 038	11 256
Bestandesänderung Programmvorräte	3 251	-10 396
Total	592 945	604 361

Die **Entschädigungen für Künstler und Autoren** konnten im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr dank umgesetzter Sparmassnahmen um 2,3 Mio. Franken (Vorjahr +0,4 Mio. Franken) reduziert werden.

Die Abnahme der **Urheberrechte** von 9,8 Mio. Franken (Vorjahr +12,5 Mio. Franken) geht mit dem Fehlen sportlicher Grossanlässe einher. Im Bereich des Sportrechteeinkaufs verzeichnet die SRG im Jahr 2013 einen Rückgang von 10,7 Mio. Franken.

Im Bereich der **Fremdproduktionen und -aufträge** verzeichnet die SRG einen Rückgang von 11,5 Mio. Franken (Vorjahr +17,8 Mio. Franken). Der Hauptgrund dafür ist, dass vermehrt wieder auf Eigenproduktionen gesetzt wird und deshalb wesentlich weniger Produktionen Dritter zugekauft wurden.

Die Reduktion von 1,2 Mio. Franken (Vorjahr +0,9 Mio. Franken) beim **diversen Programm- und Produktionsaufwand** ist hauptsächlich auf den Umstand zurückzuführen, dass rund 1,4 Mio. Franken weniger Ausstattungsmaterial eingekauft worden ist.

H7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2013	2012
Unterhalt und Ersatz	49 446	46 866
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	64 850	59 284
Kommunikation, Logistik und Spesen	48 262	51 860
Übriger Aufwand	87 299	91 895
Total	249 857	249 905

Der Aufwand für **Unterhalt und Ersatz** weist eine Zunahme von 2,6 Mio. Franken (Vorjahr –2,6 Mio. Franken) aus. Etwas mehr als die Hälfte dieses Mehraufwands (1,7 Mio. Franken) wurde für den Unterhalt, die Instandhaltung sowie die Fertigstellung von Mieter- und Grundausbauten an den Gebäuden verwendet. Rund 0,7 Mio. Franken Mehrausgaben wurden für die Bereinigung und den Ersatz im Bereich der IT (Umrüstung auf Windows 7) aufgewendet.

Die **allgemeinen Verwaltungs- und Werbeaufwände** sind um 5,6 Mio. Franken (Vorjahr –3,8 Mio. Franken) gestiegen. Hauptursachen dafür sind die Mehraufwände bei den Werbekosten mit Gegengeschäften (+2,5 Mio. Franken), die gestiegenen Softwarelizenzkosten (+1,6 Mio. Franken) sowie die im Vorjahr aufgelöste Rückstellung für Leerstandskosten (+1,8 Mio. Franken).

Das Fehlen grosser Sportanlässe führte zu einer Abnahme von 2,6 Mio. Franken bei den Mitarbeiterspesen. Zusammen mit den Minderausgaben bei den Abgaben und Lizenzen (–0,7 Mio. Franken) wurden die **Kommunikations-, Logistik- und Spesenaufwände** um insgesamt 3,6 Mio. Franken (Vorjahr –0,7 Mio. Franken) entlastet.

Der Rückgang von 4,6 Mio. Franken (Vorjahr –8,4 Mio. Franken) des **übrigen Aufwands** ist auf den Wegfall der Vorjahres-Verkaufskosten des Gebäudes an der Giacomettistrasse (–2,4 Mio. Franken) und diverse Minderkosten bei laufenden Projekten zurückzuführen.

H8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000	2013	2012
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	75 361	77 027
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	472	514
Sachanlagen	75 833	77 541
Wertberichtigung Finanzanlagen	–	–
Finanzanlagen	–	–
Planmässige Abschreibungen immaterielle Anlagen	3 977	2 262
Immaterielle Anlagen	3 977	2 262
Total	79 810	79 803

Die planmässigen Abschreibungen der **Sachanlagen** haben bei den Gebäuden um 0,6 Mio. Franken, bei den Produktionsmitteln um 0,4 Mio. Franken und bei den übrigen Sachanlagen um 0,2 Mio. Franken abgenommen. Die planmässigen Abschreibungen der **immateriellen Anlagen** zeigen hingegen eine Zunahme von 1,7 Mio. Franken, die hauptsächlich auf den Web-Relaunch bei SRF im Vorjahr zurückzuführen ist. Die Gesamtabweichung der Abschreibungen und Wertberichtigungen ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert (Vorjahr –17,6 Mio. Franken).

► Stammhausrechnung

H 9 Finanzergebnis

CHF 1000	2013	2012
Finanzertrag	10 862	10 036
Finanzaufwand	-9 691	-13 964
Total	1 171	-3 928

Durch die Rückzahlung und die Neuaufnahme von Fremdkapital zu einem günstigeren Zinssatz konnten die Fremdkapitalzinsen gesamthaft um 3,0 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden, was sich positiv auf den Finanzaufwand auswirkte. Der **Finanzerfolg** hat sich netto um 5,1 Mio. Franken (Vorjahr +0,8 Mio. Franken) verbessert und weist nach Jahren des Verlusts erstmals wieder einen positiven Erfolg aus.

H 10 Flüssige Mittel

CHF 1000	2013	2012
Kassen-, Post- und Bankkonten	206 331	382 491
Geldähnliche Mittel	110	95
Total	206 441	382 586

Die **flüssigen Mittel** haben im Berichtsjahr um 176,1 Mio. Franken (Vorjahr +48,5 Mio. Franken) abgenommen. Die Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Stammhauses dargestellt.

H 11 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2013	2012
Derivative Finanzinstrumente	18	361
Wertschriften	6	-
Total	24	361

Die Details zu den **derivativen Finanzinstrumenten** finden sich im Anhang unter H 28. Unter den **Wertschriften** (bewertet zum aktuellen Marktpreis) sind die gehaltenen Aktien der MCH Messe Basel, die im nächsten Jahr verkauft werden. Diese wurden bis anhin unter den übrigen Beteiligungen geführt (siehe Anhang des Stammhauses H 17).

H 12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2013	2012
Dritte	14 892	16 100
Konzerngesellschaften	25 607	28 069
Nahestehende Gesellschaften	569	10
Wertbeeinträchtigungen	-1 830	-1 979
Total	39 238	42 200

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Abnahme von rund 3,0 Mio. Franken (Vorjahr +11,9 Mio. Franken) auf, die primär auf die Abnahme der Forderungen gegenüber den Konzerngesellschaften (−2,5 Mio. Franken) zurückzuführen ist.

H 13 Sonstige Forderungen

CHF 1000	2013	2012
Dritte	5 175	5 339
Total	5 175	5 339

Die Abnahme der **sonstigen Forderungen** um 0,2 Mio. Franken (Vorjahr – 0,3 Mio. Franken) bewegt sich in einem für die SRG üblichen Rahmen.

H 14 Aktive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2013	2012
Dritte	28 079	14 844
Konzerngesellschaften	1 250	125
Total	29 329	14 969

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** haben im Berichtsjahr um 14,4 Mio. Franken (Vorjahr – 2,7 Mio. Franken) zugenommen. Der Anstieg resultiert vor allem aus Rechnungseingängen vor dem Stichtag für Lieferungen und Leistungen im neuen Geschäftsjahr sowie aus der Veränderung von noch nicht vereinnahmten Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen.

H 15 Vorräte

CHF 1000	2013	2012
Vorauszahlungen für Programmvorräte	26 245	19 155
Eigenproduktionen	44 589	49 318
Fremdproduktionen	64 654	63 943
Wertberichtigungen	–976	–1 743
Programmvorräte	108 267	111 518
Warenvorräte und Kleinmaterial	731	697
Vorräte	135 243	131 370

Programmvorräte werden ausschliesslich für Fernsehproduktionen aktiviert und enthalten sowohl Fremd- als auch Eigenproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Die Abnahme beläuft sich auf 3,3 Mio. Franken (Vorjahr +11,6 Mio. Franken). Auf eine Aktivierung von Radiosendungen wird aus Wessentlichkeitsgründen verzichtet.

Die **Vorauszahlungen** haben um 7,1 Mio. Franken (Vorjahr – 10,5 Mio. Franken) zugenommen. Vom Bestand sind 22,2 Mio. Franken (Vorjahr 14,6 Mio. Franken) bereits vorgenommene Zahlungen für Sportrechte der kommenden Jahre.

► **Stammhausrechnung**

H 16 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2012
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	45 870	29 551	-224	-27 358	47 839
Grundstücke	26 951	-	-4 209	-	22 742
Gebäude	999 503	8 188	-108 474	10 605	909 822
Produktionsmittel	404 485	20 067	-11 533	3 198	416 217
Informatik	65 879	4 934	-4 299	10 806	77 320
Übrige Sachanlagen	30 073	447	-2 865	213	27 868
Anschaffungswerte	1 572 761	63 187	-131 604	-2 536	1 501 808
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-59	-	-	-	-59
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-390 551	-33 530	18 964	-2	-405 119
Produktionsmittel	-270 898	-32 271	10 159	-	-293 010
Informatik	-47 042	-8 808	3 657	45	-52 148
Übrige Sachanlagen	-21 576	-2 418	2 807	-43	-21 230
Planmässige Abschreibungen	-730 126	-77 027	35 587	-	-771 566
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-93 816	-	8 757	-	-85 059
Produktionsmittel	-10 607	-300	1 198	-	-9 709
Informatik	-3 249	-214	59	-	-3 404
Übrige Sachanlagen	-649	-	1	-	-648
Wertbeeinträchtigungen	-108 321	-514	10 015	-	-98 820
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	45 811	29 551	-224	-27 358	47 780
Grundstücke	26 951	-	-4 209	-	22 742
Gebäude	515 136	-25 342	-80 753	10 603	419 644
Produktionsmittel	122 980	-12 504	-176	3 198	113 498
Informatik	15 588	-4 088	-583	10 851	21 768
Übrige Sachanlagen	7 848	-1 971	-57	170	5 990
Buchwerte	734 314	-14 354	-86 002	-2 536	631 422

CHF 1000	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	47 839	35 951	-	-14 275	69 515
Grundstücke	22 742	-	-	-	22 742
Gebäude	909 822	4 463	-612	7 876	921 549
Produktionsmittel	416 217	26 442	-39 295	5 260	408 624
Informatik	77 320	9 190	-16 077	562	70 995
Übrige Sachanlagen	27 868	495	-1 749	37	26 651
Anschaffungswerte	1 501 808	76 541	-57 733	-540	1 520 076
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-59	-	59	-	-
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-405 119	-32 475	594	-	-437 000
Produktionsmittel	-293 010	-31 849	34 324	-	-290 535
Informatik	-52 148	-8 836	14 197	-	-46 787
Übrige Sachanlagen	-21 230	-2 201	1 615	-	-21 816
Planmässige Abschreibungen	-771 566	-75 361	50 789	-	-796 138
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-85 059	-226	47	-	-85 238
Produktionsmittel	-9 709	-241	3 200	-	-6 750
Informatik	-3 404	-5	1 403	-	-2 006
Übrige Sachanlagen	-648	-	119	-	-529
Wertbeeinträchtigungen	-98 820	-472	4 769	-	-94 523
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	47 780	35 951	59	-14 275	69 515
Grundstücke	22 742	-	-	-	22 742
Gebäude	419 644	-28 238	29	7 876	399 311
Produktionsmittel	113 498	-5 648	-1 771	5 260	111 339
Informatik	21 768	349	-477	562	22 202
Übrige Sachanlagen	5 990	-1 706	-15	37	4 306
Buchwerte	631 422	708	-2 175	-540	629 415

Die in der Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 5,5 Mio. Franken). Der Buchwertabgang über 2,2 Mio. Franken ist hauptsächlich auf eine ausserordentliche Bereinigungs- und Austauschaktion der Produktions- und Informatikmittel im Wert von rund 1,4 Mio. Franken zurückzuführen.

Im Rahmen der periodischen Verkehrswertschätzung der Liegenschaften musste am Standort Zürich ein Gebäudeteil wertberichtet werden (0,2 Mio. Franken). Die übrigen Wertbeeinträchtigungen gehen zulasten der technologischen Überalterung.

Der **Brandversicherungswert** der Sachanlagen beläuft sich auf 1489,0 Mio. Franken (Vorjahr 1417,2 Mio. Franken).

► **Stammhausrechnung**

H 17 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2012
Darlehen	63 556	71 500	-74 000	-	61 056
Beteiligungen	37 512	-	-11	-	37 501
Anschaffungswerte	101 068	71 500	-74 011	-	98 557
Darlehen	-	-	-	-	-
Beteiligungen	-579	-	-	-	-579
Wertbeeinträchtigungen	-579	-	-	-	-579
Darlehen	63 556	71 500	-74 000	-	61 056
Beteiligungen	36 933	-	-11	-	36 922
Buchwerte	100 489	71 500	-74 011	-	97 978
CHF 1000	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Darlehen	61 056	38 546	-41 546	-	58 056
Beteiligungen	37 501	-	-1	-	37 500
Anschaffungswerte	98 557	38 546	-41 547	-	95 556
Darlehen	-	-	-	-	-
Beteiligungen	-579	-	-	-	-579
Wertbeeinträchtigungen	-579	-	-	-	-579
Darlehen	61 056	38 546	-41 546	-	58 056
Beteiligungen	36 922	-	-1	-	36 921
Buchwerte	97 978	38 546	-41 547	-	94 977

Das Kontokorrentdarlehen der Tochtergesellschaft TPC zeigt, netto betrachtet, eine Rückzahlung des **Darlehens** von 3,0 Mio. Franken (Vorjahr -2,5 Mio. Franken).

Beim Abgang der **Beteiligungen** handelt es sich um Aktien der MCH Messe Basel. Diese werden im nächsten Jahr verkauft und sind deshalb zu den Wertschriften des Umlaufvermögens umgegliedert worden (siehe Anhang des Stammhauses H 11).

CHF 1000	2013	2012
Darlehen an Dritte	10	10
Darlehen an Konzerngesellschaften	58 046	61 046
Total Darlehen	58 056	61 056
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil über 50 Prozent)	35 882	35 882
Beteiligungsgesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49 Prozent)	743	743
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20 Prozent)	296	297
Total Beteiligungen	36 921	36 922
Total Finanzanlagen	94 977	97 978

Die Beteiligungsübersicht befindet sich im Anhang K 36 der Konzernrechnung 2013.

H 18 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2012
Software und Lizenzen	21 028	5 140	-40	2 536	28 664
Anschaffungswerte	21 028	5 140	-40	2 536	28 664
Software und Lizenzen	-16 438	-2 262	40	-	-18 660
Planmässige Abschreibungen	-16 438	-2 262	40	-	-18 660
Software und Lizenzen	-418	-	-	-	-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	-	-	-	-418
Software und Lizenzen	4 172	2 878	-	2 536	9 586
Buchwerte	4 172	2 878	-	2 536	9 586

CHF 1000	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Software und Lizenzen	28 664	4 691	-292	540	33 603
Anschaffungswerte	28 664	4 691	-292	540	33 603
Software und Lizenzen	-18 660	-3 977	290	-	-22 347
Planmässige Abschreibungen	-18 660	-3 977	290	-	-22 347
Software und Lizenzen	-418	-	-	-	-418
Wertbeeinträchtigungen	-418	-	-	-	-418
Software und Lizenzen	9 586	714	-2	540	10 838
Buchwerte	9 586	714	-2	540	10 838

Die Zugänge bei den **immateriellen Werten** sind grösstenteils auf den Web-Relaunch Phase 2 von SRF mit 3,4 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken) zurückzuführen. Der Anstieg bei den planmässigen Abschreibungen ist ebenfalls grösstenteils auf den Web-Relaunch (1,5 Mio. Franken) zurückzuführen, da dieser über drei Jahre abgeschrieben wird.

H 19 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2013	2012
Schuldscheindarlehen	-	270 000
Derivative Finanzinstrumente	609	246
Total	609	270 246

Das **Schuldscheindarlehen** über 270,0 Mio. Franken wurde termingerecht in zwei Tranchen im Jahr 2013 zurückbezahlt und durch eine langfristige Neuverschuldung über 250,0 Mio. Franken ersetzt. Weitere Angaben befinden sich im Anhang des Stammhauses unter H 25. Die Details zu den **derivativen Finanzinstrumenten** sind im Anhang des Stammhauses unter H 28 aufgeführt.

H 20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2013	2012
Dritte	61 670	59 027
Konzerngesellschaften	14 807	18 258
Nahestehende Gesellschaften	1 507	1 826
Total	77 984	79 111

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben um 1,1 Mio. Franken (Vorjahr -0,8 Mio. Franken) abgenommen. Diese Veränderung ergibt sich aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit und bewegt sich im üblichen Rahmen.

► Stammhausrechnung

H 21 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2013	2012
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	188 497	183 676
Total	188 497	183 676

Da die **Empfangsgebühren** mittels Jahresrechnung fakturiert werden und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess weitergeleitet werden sind, hat die SRG bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr erhalten. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und entsprechend unter dieser Position passiviert. Die Vorauszahlungen zeigen in diesem Berichtsjahr eine Zunahme von 4,8 Mio. Franken (Vorjahr +19,1 Mio. Franken).

H 22 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2013	2012
Dritte	41 027	32 456
Total	41 027	32 456

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** weisen eine Zunahme von 8,6 Mio. Franken (Vorjahr –3,3 Mio. Franken) auf. Diese ist hauptsächlich auf den Anstieg der Kundenanzahlungen (+6,6 Mio. Franken), die bereits erfassten Rechnungen unserer Sozialpartner für Kranken- und Unfalltaggelder (+4,1 Mio. Franken) und den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber den Mitarbeitern (–1,4 Mio. Franken) zurückzuführen.

H 23 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2013	2012
Dritte	59 438	66 234
Konzerngesellschaften	2 780	4 200
Total	62 218	70 434

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 8,2 Mio. Franken (Vorjahr +4,5 Mio. Franken) auf. Die Hauptursachen sind primär auf den Rückgang der Zeitabgrenzungen (–2,0 Mio. Franken) und den durch die Refinanzierung markant tieferen Marchzins (–3,9 Mio. Franken) der Schulscheindarlehen zurückzuführen. Die restlichen 2,3 Mio. Franken verteilen sich auf verschiedene kleinere Positionen.

H 24 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restruktu- rierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2012	1 404	7 316	812	9 532
Bildung	160 652	1 912	1 000	163 564
Verwendung	–1 087	–4 893	–34	–6 014
Auflösung	–107	–1 651	–782	–2 540
Umgliederung kurz-/langfristig	720	2 188	2 986	5 894
Buchwert 31. Dezember 2012	161 582	4 872	3 982	170 436
Bildung	94	2 948	1 225	4 267
Verwendung	–161 201	–2 447	–1 761	–165 409
Auflösung	–281	–1 310	–2 932	–4 523
Umgliederung kurz-/langfristig	–100	–1 317	2 535	1 118
Buchwert 31. Dezember 2013	94	2 746	3 049	5 889

Nachdem im Berichtsjahr die Urabstimmung über den Primatswechsel und die Anpassung des technischen Zinssatzes bei der Pensionskasse angenommen worden ist, wurden die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen verwendet (160,2 Mio. Franken). Sie sind unter den Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** ersichtlich. Der Saldo von 0,1 Mio. Franken beinhaltet nur noch unterjährige Rückstellungen für Kompensations- und Ausgleichszahlungen gegenüber den Mitarbeitenden.

Die **Restrukturierungsrückstellungen** haben um fast die Hälfte abgenommen und belaufen sich neu auf 2,7 Mio. Franken (Vorjahr 4,9 Mio. Franken), die aus Sozialplänen für Konvergenz- und Effizienzprojekte hervorgingen.

Von den **sonstigen Rückstellungen** entfallen 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken) auf hängige Rechtsfälle sowie auf zurückgestellte Rückbaukosten im Zusammenhang mit dem Gebäude in Genf, die von den langfristigen Rückstellungen umgegliedert worden sind.

H25 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2013	2012
Schuldscheindarlehen	250 000	-
Total	250 000	-

Nach der Rückzahlung des **Schuldscheindarlehens** über 270,0 Mio. Franken (siehe Anhang des Stammhauses H 19) im Jahr 2013 wurde ein neues Darlehen über 250,0 Mio. Franken aufgenommen. Das neue Schuldscheindarlehen besteht wiederum gegenüber der Postfinance und läuft über zehn Jahre bis Ende September 2023.

H26 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert 1. Januar 2012	56 096	2 569	14 147	72 812
Bildung	5 841	54	2 107	8 002
Verwendung	-3 458	-	-801	-4 259
Auflösung	-16 919	-	-3 407	-20 326
Umgliederung kurz-/langfristig	-720	-2 188	-2 986	-5 894
Buchwert 31. Dezember 2012	40 840	435	9 060	50 335
Bildung	4 422	-	892	5 314
Verwendung	-6 494	-	-1 216	-7 710
Auflösung	-	-13	-1 590	-1 603
Umgliederung kurz-/langfristig	100	1 317	-2 535	-1 118
Buchwert 31. Dezember 2013	38 868	1 739	4 611	45 218

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und Treueprämien mit 38,9 Mio. Franken (Vorjahr 40,8 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämien wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen (Stand Dezember 2013) diskontiert.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 5,0 Mio. Franken) sowie aus Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile über 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,6 Mio. Franken).

Weitere Angaben

H 27 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Nachdem der Vertrag des «Pacte de l'audiovisuel» im Jahr 2011 abgelaufen war, wurde er erwartungsgemäss um vier Jahre verlängert. Der zwischen der SRG und verschiedenen Schweizer Filmverbänden verlängerte Vertrag resultiert in einer Abnahmeverpflichtung von 44,6 Mio. Franken (Vorjahr 66,9 Mio. Franken) für die nächsten zwei Jahre. Die Business Unit Sport ist für künftige Sportereignisse Verträge im Wert von 158,1 Mio. Franken (Vorjahr 143,1 Mio. Franken) eingegangen. Allfällige Vorauszahlungen werden unter den Programmvorräten aktiviert.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten für rund 122,8 Mio. Franken (Vorjahr 117,3 Mio. Franken). Davon werden 17,8 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 39,4 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 65,6 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit rund 11,0 Mio. Franken (Vorjahr 14,3 Mio. Franken) zu beiftern. Es bestehen Bankgarantien über 12,7 Mio. Franken und eine Bürgschaft zugunsten einer Tochtergesellschaft über 0,2 Mio. Franken.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bestehen Eventualverpflichtungen gegenüber der Pensionskasse. Diese betreffen aktuell nicht eindeutig quantifizierbare Aufwendungen, die zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 31. Dezember 2018 zur Zahlung fällig werden, falls der technische Zinssatz in dieser Periode von 3,25 Prozent auf tiefstens 2,75 Prozent gesenkt werden müsste. Die Eventualverpflichtung besteht auch für den Fall einer Sanierung.

H 28 Derivative Finanzinstrumente

CHF 1000		Kontraktwerte	Wiederbeschaffungswerte	
			positiv	negativ
Offene Devisentermingeschäfte 2012				
Kauf	Euro	85 034	361	-
Kauf	US-Dollar	14 099	-	246
Total Käufe		99 133	361	246
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2012		99 133	361	246
Offene Devisentermingeschäfte 2013				
Kauf	Euro	84 696	18	306
Kauf	US-Dollar	18 488	-	303
Total Käufe		103 184	18	609
Total Devisentermingeschäfte per 31.12.2013		103 184	18	609

Die derivativen Finanzinstrumente dienen lediglich der Absicherung. Der Einsatz solcher Instrumente für spekulative Zwecke ist nicht vorgesehen.

H 29 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2013 kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 0,4 Mio. Franken. Weitere Angaben zu den Vorsorgeeinrichtungen, den Arbeitgeberbeitragsreserven und zur wirtschaftlichen Situation finden sich im Anhang des Konzernberichts unter K 31.

H 30 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich seit einigen Jahren systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Dabei wurde die angewandte Methode laufend verbessert und mit den übrigen Instrumenten der Unternehmensführung verknüpft. Ein gemeinsamer Risikokatalog, der den rundfunkspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt, bildet die Grundlage des heutigen Systems. Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden. Im Vorjahr sind anhand des beschriebenen Vorgehens SRG-weit zwölf Toprisiken in den folgenden sieben Sparten eruiert worden: Politik und Regulation, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Konkurrenzaktionen, Projekte, Konjunktur, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse sowie Programmabtrieb. In Abstimmung mit der verabschiedeten Unternehmensstrategie hat sich die grundlegende Stossrichtung bestätigt. Weiter wurde ein Massnahmenpaket beschlossen, das geeignet scheint, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren.

H 31 Segmentinformationen

Die Segmentinformationen befinden sich im Anhang K 35 der Konzernrechnung.

H 32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 2. April 2014 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2013 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offen-gelegt werden müssten.

Antrag

Gemäss Verwaltungsratssitzung vom 2. April 2014, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Stammhausrechnung 2013 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle, stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 25. April 2014 den Antrag, die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen.

Die SRG weist für das Geschäftsjahr 2013 einen Unternehmensgewinn von 20,1 Mio. Franken aus. Wir beantragen, diesen den Gewinnreserven gutzuschreiben.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Raymond Loretan



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 108 bis 127), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsysteem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsysteems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsysteem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. April 2014

Konzernrechnung 2013

Erfolgsrechnung

CHF 1000	Anhang	2013	2012
Empfangsgebühren	K 1	1 203 165	1 188 049
Kommerzieller Ertrag	K 2	383 815	401 891
Übriger Ertrag	K 3	60 276	86 848
Erlösminderungen	K 4	-3 115	-3 485
Betriebsertrag		1 644 141	1 673 303
Personalaufwand	K 5	794 876	938 176
Programm- und Produktionsaufwand	K 6	469 570	484 170
Übriger Betriebsaufwand	K 7	250 816	255 655
Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen	K 8	103 378	103 246
Betriebsaufwand		1 618 640	1 781 247
Betriebsergebnis		25 501	-107 944
Finanzergebnis	K 9	-4 689	-7 882
Steuern	K 10	-1 289	-1 902
Ergebnisanteil von assoziierten Gesellschaften		1 504	718
Minderheitsanteile		-7	-12
Konzernergebnis		21 020	-117 022

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Bilanz

CHF 1000	Anhang	2013	2012
Flüssige Mittel	K 11	220 989	394 423
Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K 12	2 230	2 830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K 13	78 701	75 591
Sonstige Forderungen	K 14	7 654	7 792
Aktive Rechnungsabgrenzungen	K 15	31 268	17 283
Vorräte	K 16	137 420	133 738
Umlaufvermögen		478 262	631 657
Sachanlagen	K 17	704 141	712 624
Assoziierte Gesellschaften	K 18	19 702	18 662
Finanzanlagen	K 19	2 534	2 517
Immaterielle Werte	K 20	13 047	10 946
Anlagevermögen		739 424	744 749
AKTIVEN		1 217 686	1 376 406
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	K 21	609	270 246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K 22	73 779	70 701
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	K 23	188 497	183 676
Sonstige Verbindlichkeiten	K 24	49 081	40 289
Passive Rechnungsabgrenzungen	K 25	75 188	81 835
Kurzfristige Rückstellungen	K 26	7 677	173 816
Kurzfristiges Fremdkapital		394 831	820 563
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	K 27	250 000	-
Langfristige Rückstellungen	K 28	60 466	64 967
Langfristiges Fremdkapital		310 466	64 967
Fremdkapital		705 297	885 530
Grundreserven		480 000	480 000
Gewinnreserven		11 846	128 652
Fremdwährungsreserven		- 591	- 869
Konzernergebnis		21 020	- 117 022
Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		512 275	490 761
Minderheitsanteile		114	115
Eigenkapital inklusive Minderheitsanteile		512 389	490 876
PASSIVEN		1 217 686	1 376 406

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung

Geldflussrechnung

CHF 1000	Anhang	2013	2012
Konzernergebnis		21 020	-117 022
Minderheitsanteile am Ergebnis		7	12
Ergebnisanteile von assoziierten Gesellschaften		-1 504	-718
Abschreibungen	K8	102 578	102 460
Wertbeeinträchtigungen	K8	800	786
Abnahme Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen	K12	600	2 413
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	K13	-3 110	-1 235
Abnahme sonstige Forderungen	K14	138	-806
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	K15	-13 985	581
Zunahme Vorräte	K16	-3 682	-6 038
Zunahme Finanzverbindlichkeiten	K21	363	146
Zunahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	K22	3 078	3 091
Zunahme Vorauszahlungen Empfangsgebühren	K23	4 821	19 071
Zunahme sonstige Verbindlichkeiten	K24	8 792	-4 116
Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	K25	-6 647	4 307
Abnahme kurzfristige Rückstellungen	K26	-166 139	161 777
Abnahme langfristige Rückstellungen	K28	-4 501	-22 024
Zunahme Arbeitgeberbeitragsreserven	K19	-28	-35
Sonstige fondsunwirksame Aufwendungen		1 512	-
Gewinn aus Verkauf Sachanlagen		-60	-25 874
Verlust aus Verkauf Sachanlagen		3	1
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		-55 944	116 777
Investitionen Sachanlagen		-92 213	-89 999
Verkauf Sachanlagen		65	111 265
Verkauf Wertschriften und Beteiligungen	K19	-	11
Gewährung Darlehen	K19	-10	-100
Rückzahlung Darlehen	K19	20	20
Investitionen Immaterielle Anlagen		-6 303	-6 516
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-98 441	14 681
Free Cashflow		-154 385	131 458
Rückzahlung Schuldscheindarlehen		-270 000	-80 000
Aufnahme Schuldscheindarlehen		250 000	-
Dividenzahlung an Minderheiten		-8	-3
Dividenzahlung von assoziierten Gesellschaften		959	942
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-19 049	-79 061
Veränderung des Fonds		-173 434	52 397

K = Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung – Fortsetzung auf der nächsten Seite

Der negative **Free Cashflow** ist volumäglich auf die Überweisung von 161,5 Mio. Franken an die Pensionskasse der SRG zurückzuführen. Die Zahlung steht im Zusammenhang mit dem beschlossenen Primatwechsel sowie der Senkung des technischen Zinssatzes. Ohne diesen Sonderefekt hätte der Konzern einen positiven Free Cashflow von 7,1 Mio. Franken.

► Konzernrechnung

Geldflussrechnung (Fortsetzung)

CHF 1000	Anhang	2013	2012
Flüssige Mittel per 1. Januar		394 423	342 026
Flüssige Mittel per 31. Dezember		220 989	394 423
Veränderung des Fonds		-173 434	52 397

Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Erarbeitetes Eigenkapital					Total exkl. Minderheitsanteil	Minderheitsanteile	Total inkl. Minderheitsanteil
	Grundreserven	Gewinnreserven	Fremdwährungsreserven	Konzernergebnis				
Saldo am 1. Januar 2012	480 000	103 426	-715	25 226	607 937	106	608 043	
Umbuchung Ergebnis 2011	-	25 226	-	-25 226	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	-154	-	-154	-	-154	
Dividendenzahlung an Minderheiten	-	-	-	-	-	-3	-3	
Unternehmensergebnis 2012	-	-	-	-117 022	-117 022	12	-117 010	
Saldo am 31. Dezember 2012	480 000	128 652	-869	-117 022	490 761	115	490 876	
Umbuchung Ergebnis 2012	-	-117 022	-	117 022	-	-	-	-
Währungsdifferenzen	-	-	278	-	278	-	278	
Dividendenzahlung an Minderheiten	-	-	-	-	-	-8	-8	
Änderung Konsolidierungskreis *	-	216	-	-	216	-	216	
Unternehmensergebnis 2013	-	-	-	21 020	21 020	7	21 027	
Saldo am 31. Dezember 2013	480 000	11 846	-591	21 020	512 275	114	512 389	

* Die Änderung des Konsolidierungskreises stammt aus der assoziierten Gesellschaft Telepool GmbH, München.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Erstellung der Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern (nachfolgend SRG) erfolgt in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Zusätzlich zu den nachfolgenden aufgeführten Konsolidierungsgrundsätzen gelangen die unter den Rechnungslegungsgrundsätzen (Seite 112) und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (Seite 113) aufgeführten Regelungen der Stammhausrechnung ebenfalls zur Anwendung.

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Der Konzernabschluss beruht auf den jeweils per 31. Dezember nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Gesellschaften, die zum SRG-Konzern gehören.

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis werden die wesentlichen Gesellschaften aufgenommen, an deren Kapital die SRG eine direkte oder indirekte Beteiligung hält und im Besitz der Mehrheit der Stimmrechte ist oder eine anderweitige direkte oder indirekte Beherrschung ausübt. Der Konsolidierungskreis umfasst die folgenden Unternehmen:

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft, Bern

Stammhaus (Holding), in der Rechtsform eines Vereins

Konzerngesellschaften	2013	2012
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Aktienkapital 10,0 Mio. CHF Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	100%	100%
Schweizerische Teletext AG, Biel Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Teletext und Data Broadcast	100%	100%
Telvetia SA, Bern Aktienkapital 1,0 Mio. CHF Beteiligungen im Rundfunkbereich	100%	100%
Publisuisse SA, Bern Aktienkapital 4,5 Mio. CHF Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	99,8%	99,8%
MCDT AG, Zürich Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Marketing und Consulting für Digitalradio	100%	100%
Mxlab AG, Bern Aktienkapital 0,1 Mio. CHF Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen	51%	51%

Die **Radio Events GmbH, Bern**, an der die SRG eine Beteiligung von 50 Prozent am Stammkapital von 20 000 Franken hält, wird aus Wesentlichkeitsüberlegungen nicht konsolidiert und unter den übrigen Beteiligungen geführt.

Konsolidierungsmethode und Goodwill

Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von weniger als 20 Prozent und solche von untergeordneter Bedeutung werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bei nachhaltigen Wertebusen bilanziert. Beträgt der Stimmrechtsanteil der Beteiligung zwischen 20 und 50 Prozent, wird deren Wert mittels Equity-Methode (anteiliges Eigenkapital) ermittelt und in die Bilanz eingestellt. Beteiligungen von mehr als 50 Prozent werden voll konsolidiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Gründung mit dem Beteiligungsbuchwert in der Jahresrechnung Stammhaus (Holding) verrechnet. Auf den Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden die Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen bewertet. Eine nach der Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis beziehungsweise Beteiligungsbuchwert (Anschaffungswert) und dem Eigenkapital einer akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill aktiviert.

Der Goodwill wird grundsätzlich über die erwartete Nutzungsdauer, jedoch nicht über mehr als 20 Jahre, erfolgswirksam amortisiert. Ein Badwill wird direkt erfolgswirksam erfasst.

Gemäss der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften volumn-fänglich erfasst und die Anteile von Minderheitsaktionären an Eigenkapital und Gewinn separat ausgewiesen.

Fremdwährungen

Die Buchführung der Jahresrechnung Stammhaus und der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt in der Landeswährung Schweizer Franken (CHF). Die in Fremdwährung bilanzierten monetären Forderungen und Verpflichtungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion in Schweizer Franken (CHF) umgerechnet. Kursgewinne und -verluste, die sich aus Transaktionen in Fremdwährungen ergeben, sind somit erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen aus der Neubewertung von Anteilen an assoziierten Gesellschaften werden im Eigenkapital verbucht.

Schuldenkonsolidierung, Innenumsätze und Zwischengewinne

Aufwände und Erträge sowie Schulden und Forderungen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften werden eliminiert. Zwischengewinne auf Vorräten werden in der Konzernrechnung ergebniswirksam eliminiert.

Steuern

Rückstellungen für latente Steuern werden in der Konzernrechnung auf zeitlichen Unterschieden zwischen den Konzern- und Steuerwerten in den Bilanzen der konsolidierten Beteiligungen gebildet. Auf den zeitlichen Differenzen werden die Steuern zum effektiv erwarteten Steuersatz ermittelt, der durchschnittlich 22 Prozent beträgt.

Anhang

Erläuterungen

K1 Empfangsgebühren

CHF 1000	2013	2012
Empfangsgebühren Fernsehen	758 932	749 526
Empfangsgebühren Radio	444 233	438 523
Total	1 203 165	1 188 049

Die Mehreinnahmen bei den **Empfangsgebühren** von 15,1 Mio. Franken (Vorjahr +12,9 Mio. Franken) resultieren aus der stetig steigenden Anzahl der Gebührenzahler, die im privaten Bereich um 1,1 Prozent zugenommen hat.

K2 Kommerzieller Ertrag

CHF 1000	2013	2012*
Werbeertrag	281 076	293 039
Sponsoringertrag	57 986	64 260
Programmertrag	44 753	44 592
Total	383 815	401 891

***Nettodarstellung des Werbe- und Sponsoringertrags:** Zur besseren Lesbarkeit und zum besseren Verständnis werden die Werbe- und Sponsoringerträge der Publisuisse netto dargestellt. Bis anhin wurde der Bruttowerbeertrag und das Bruttosponsoring (nach Konsolidierung) im kommerziellen Ertrag und die im Voraus zugesicherten Beraterkommissionen, Mengen- und Spezialrabatte unter den Erlösminde rungen ausgewiesen. Diese Umgliederung ist erfolgsneutral und betrifft ausschliesslich die erwähnten Positionen.

Der **Werbeertrag** und der **Sponsoringertrag** verzeichneten auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr eine Abnahme von gesamthaft 18,2 Mio. Franken. Der Werbemarkt war im vergangenen Jahr nur leicht rückläufig. Dadurch, dass im ersten Halbjahr noch keine Messdaten zur Fernsehnutzung veröffentlicht wurden, sank der Werbeumsatz in den ersten sechs Monaten. Die Einbusse konnte trotz eines guten zweiten Semesters nicht kompensiert werden.

K3 Übriger Ertrag

CHF 1000	2013	2012
Beiträge	20 139	19 269
Dienstleistungsertrag	28 288	26 748
Sonstiger Betriebsertrag	11 849	40 831
Total	60 276	86 848

Die **Dienstleistungserträge** stiegen im Jahr 2013 um rund 1,5 Mio. Franken (Vorjahr – 0,5 Mio. Franken). Die Mehreinnahmen stammen grösstenteils aus den Urheberrechtsentschädigungen aus Weitersenderechten von 1,4 Mio. Franken des Stammhauses.

Der Rückgang des **sonstigen Betriebsertrags** über 29,0 Mio. Franken (Vorjahr +27,3 Mio. Franken) resultiert hauptsächlich aus dem im Jahr 2012 getätigten Verkauf des Gebäudes an der Giacomettistrasse in Bern und der ebenfalls im Vorjahr enthaltenen Entschädigung im Zusammenhang mit einem Projektabbruch bei der Publisuisse.

► Konzernrechnung

K4 Erlösminderungen

CHF 1000	2013	2012*
Erlösminderungen	-3 115	-3 485
Total	-3 115	-3 485

***Nettodarstellung des Werbe- und Sponsingertrags:** Zur besseren Lesbarkeit und zum besseren Verständnis werden die Werbe- und Sponsingerträge der Publisuisse netto dargestellt. Bis anhin wurde der Bruttowerbeertrag und das Bruttosponsoring (nach Konsolidierung) im kommerziellen Ertrag und die im Voraus zugesicherten Beraterkommissionen, Mengen- und Spezialrabatte unter den Erlösminderungen ausgewiesen. Diese Umgliederung ist erfolgsneutral und betrifft ausschliesslich die erwähnten Positionen (siehe Anhang der Konzernrechnung K 2).

K5 Personalaufwand

CHF 1000	2013	2012
Gehälter	638 555	636 107
Zulagen	25 028	26 163
Sozialleistungen	111 101	256 120
Übriger Personalaufwand	20 192	19 786
Total	794 876	938 176

Die **Gehälter** weisen gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 2,4 Mio. Franken (Vorjahr +14,2 Mio. Franken) aus. Konzernweit sind individuelle Lohnmassnahmen, der strukturelle Aufbau der zentralen Dienste und die Ausgleichs- und Kompensationszahlungen für die entfallende Journalistenpauschale für den Anstieg von insgesamt 5,6 Mio. Franken verantwortlich. Entlastung brachten primär die umgesetzten Restrukturierungs- und Sparmassnahmen, die einen nicht unerheblichen Minderaufwand verursachten.

Die **Zulagen** zeigen eine Abnahme von 1,1 Mio. Franken (Vorjahr -1,9 Mio. Franken), die hauptsächlich auf die im Stammhaus beschriebenen Effekte zurückzuführen sind (siehe Anhang der Stammhausrechnung H 5).

Der Wegfall des Vorjahreseffekts (Bildung einer Rückstellung für die Pensionskasse im Zusammenhang mit dem Primatwechsel und der Anpassung des technischen Zinssatzes von netto 143,3 Mio. Franken) ist massgeblich für die Abnahme des **Sozialleistungsaufwands** verantwortlich. Dieser nahm im Berichtsjahr um 145,0 Mio. Franken (Vorjahr +144,9 Mio. Franken) ab und entspricht dem Niveau des Jahres 2011.

K6 Programm- und Produktionsaufwand

CHF 1000	2013	2012
Entschädigung Künstler und Autoren	30 784	33 180
Urheberrechte	109 075	119 210
Fremdproduktionen und -aufträge	224 756	243 856
Verbindungs- und Leitungsaufwand	93 334	96 038
Diverser Programm- und Produktionsaufwand	8 370	2 282
Bestandesänderung Programmvorräte	3 251	-10 396
Total	469 570	484 170

Die **Entschädigungen für Künstler und Autoren** konnten im Vergleich zum vorangegangenen Berichtsjahr dank umgesetzter Sparmassnahmen um 2,4 Mio. Franken (Vorjahr +0,4 Mio. Franken) reduziert werden.

Die SRG verzeichnetet bei den **Urheberrechten** eine Abnahme von 10,1 Mio. Franken (Vorjahr +12,0 Mio. Franken), die auf das Fehlen sportlicher Grossanlässe im Jahr 2013 zurückzuführen ist.

Die **Fremdproduktionen und -aufträge** zeigen eine Abnahme von 19,1 Mio. Franken (Vorjahr +31,2 Mio. Franken), die hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, dass wieder vermehrt auf Eigenproduktionen gesetzt wird und deshalb wesentlich weniger Produktionen Dritter zugekauft wurden.

Die Zunahme von 6,1 Mio. Franken (Vorjahr -15,4 Mio. Franken) beim **diversen Programm- und Produktionsaufwand** ist ebenfalls auf die höhere Anzahl an Eigenproduktionen zurückzuführen.

K7 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2013	2012
Unterhalt und Ersatz	58 087	56 138
Allgemeiner Verwaltungs- und Werbeaufwand	67 176	66 638
Kommunikation, Logistik und Spesen	55 690	58 659
Übriger Aufwand	69 863	74 220
Total	250 816	255 655

Die Zunahme von 1,9 Mio. Franken (Vorjahr – 4,0 Mio. Franken) bei **Unterhalt und Ersatz** ist hauptsächlich mit Unterhalts- und Instandhaltungsarbeiten an den Immobilien zu begründen.

Das Fehlen sportlicher Grossanlässe im Jahr 2013 macht sich auch bei der Position **Kommunikation, Logistik und Spesen** bemerkbar. Diese nahm im Berichtsjahr um 3,0 Mio. Franken (Vorjahr – 0,6 Mio. Franken) ab und ist grösstenteils auf gesunkene Mitarbeiterpesen zurückzuführen.

Der **übrige Aufwand** sank um 4,4 Mio. Franken (Vorjahr – 9,7 Mio. Franken). Die Abnahme wurde durch den Wegfall der Vorjahres-Verkaufskosten des Gebäudes an der Giacomettistrasse (– 2,4 Mio. Franken) und durch Minderkosten in diversen laufenden Projekten hervorgerufen.

K8 Abschreibungen und Wertberichtigungen

CHF 1000	2013	2012
Planmässige Abschreibungen Sachanlagen	97 836	99 353
Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen	800	786
Sachanlagen	98 636	100 139
Wertbeeinträchtigungen Finanzanlagen	–	–
Finanzanlagen	–	–
Planmässige Abschreibungen Immaterielle Anlagen	4 742	3 107
Wertbeeinträchtigungen Immaterielle Anlagen	–	–
Immaterielle Anlagen	4 742	3 107
Total	103 378	103 246

Während die **planmässigen Abschreibungen** bei den Sachanlagen, hauptsächlich bei den Gebäuden, um 1,5 Mio. Franken abgenommen haben, stiegen sie bei den immateriellen Anlagen um 1,6 Mio. Franken. Diese Zunahme hängt grösstenteils mit dem Web-Relaunch bei SRF zusammen, der über drei Jahre abgeschrieben wird.

K9 Finanzergebnis

CHF 1000	2013	2012
Finanzertrag	4 962	5 970
Finanzaufwand	–9 651	–13 852
Total	–4 689	–7 882

Der **Netto-Finanzverlust** hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Mio. Franken verringert. Durch die Rückzahlung und die Neuaufnahme von Fremdkapital zu einem günstigeren Zinssatz konnten die Fremdkapitalzinsen um 3,0 Mio. Franken gesenkt werden, was massgeblich zur Entlastung des Finanzaufwands beigetragen hat.

► **Konzernrechnung**

K 10 Steuern

CHF 1000	2013	2012
Laufende Steuern	-907	-1 702
Veränderung latente Steuern	-382	-200
Total	-1 289	-1 902

Das Stammhaus ist steuerbefreit. Die laufenden und latenten Steuern betreffen somit nur die Tochtergesellschaften.

K 11 Flüssige Mittel

CHF 1000	2013	2012
Kassen-, Post- und Bankkonten	220 879	394 328
Geldähnliche Mittel	110	95
Total	220 989	394 423

Die **flüssigen Mittel** haben im Berichtsjahr um 173,4 Mio. Franken (Vorjahr +52,4 Mio. Franken) abgenommen. Weitere Details zu den Veränderungen sind in der Geldflussrechnung des Konzerns aufgeführt.

K 12 Wertschriften und sonstige kurzfristige Anlagen

CHF 1000	2013	2012
Derivative Finanzinstrumente	18	360
Wertschriften	2 212	2 470
Total	2 230	2 830

Die **Wertschriften und sonstigen kurzfristigen Anlagen** beinhalten Wertpapiere mit kurzfristigem Charakter, die nicht als Finanzanlage gehalten werden. Die Details zu den derivativen Finanzinstrumenten befinden sich in der Stammhausrechnung im Anhang unter H 28.

K 13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2013	2012
Dritte	81 666	79 371
Nahestehende Gesellschaften	569	11
Wertbeeinträchtigungen	-3 534	-3 791
Total	78 701	75 591

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** weisen im Berichtsjahr eine Erhöhung von 3,1 Mio. Franken (Vorjahr +1,2 Mio. Franken) auf. Der Bestand bewegt sich in einem für die SRG üblichen Rahmen.

K 14 Sonstige Forderungen

	2013	2012
CHF 1000		
Dritte	7 654	7 792
Total	7 654	7 792

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen die **sonstigen Forderungen** lediglich eine unwesentliche Abnahme von 0,1 Mio. Franken (Vorjahr –0,8 Mio. Franken). Der Saldo bewegt sich in einem für die SRG üblichen Rahmen.

K 15 Aktive Rechnungsabgrenzung

	2013	2012
CHF 1000		
Dritte	31 268	17 283
Total	31 268	17 283

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** hat im Berichtsjahr um 14,0 Mio. Franken (Vorjahr –0,6 Mio. Franken) zugenommen. Der Anstieg resultiert vor allem aus Rechnungseingängen vor dem Stichtag für Lieferungen und Leistungen im neuen Geschäftsjahr sowie aus der Veränderung von noch nicht vereinnahmten Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen des Stammhauses.

K 16 Vorräte

	2013	2012
CHF 1000		
Vorauszahlungen	27 601	20 775
Eigenproduktionen	44 590	49 318
Fremdproduktionen	64 654	63 943
Wertbeeinträchtigungen	–977	–1 743
Programmvorräte	108 267	111 518
Warenvorräte und Kleinmaterial	1 552	1 445
Vorräte	137 420	133 738

Die **Eigen- und Fremdproduktionen** enthalten ausschliesslich Fernsehproduktionen, die noch nicht ausgestrahlt worden sind. Unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen sanken diese um 3,3 Mio. Franken (Vorjahr +10,3 Mio. Franken).

Die **Vorauszahlungen** stiegen um 6,8 Mio. Franken (Vorjahr –4,5 Mio. Franken). Von den getätigten Vorauszahlungen stehen 22,2 Mio. Franken (Vorjahr 14,6 Mio. Franken) im Zusammenhang mit den Sportrechten der kommenden Jahre.

► Konzernrechnung

K 17 Sachanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2012
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	60 219	31 585	-192	-41 737	49 875
Grundstücke	26 951	-	-4 209	-	22 742
Gebäude	1 013 030	8 200	-108 490	10 605	923 345
Produktionsmittel	645 356	41 939	-25 315	17 511	679 491
Informatik	88 720	8 005	-4 905	10 829	102 649
Übrige Sachanlagen	43 408	801	-3 320	213	41 102
Anschaffungswerte	1 877 684	90 530	-146 431	-2 579	1 819 204
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-59	-	-	-	-59
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-401 851	-34 090	19 015	-2	-416 928
Produktionsmittel	-448 430	-50 439	23 311	-	-475 558
Informatik	-64 733	-11 458	4 490	45	-71 656
Übrige Sachanlagen	-32 707	-3 366	3 336	-43	-32 780
Planmässige Abschreibungen	-947 780	-99 353	50 152	-	-996 981
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-94 148	-52	8 758	-	-85 442
Produktionsmittel	-20 385	-439	1 504	-	-19 320
Informatik	-3 937	-222	47	-	-4 112
Übrige Sachanlagen	-651	-74	-	-	-725
Wertbeeinträchtigungen	-119 121	-787	10 309	-	-109 599
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	60 160	31 585	-192	-41 737	49 816
Grundstücke	26 951	-	-4 209	-	22 742
Gebäude	517 031	-25 942	-80 717	10 603	420 975
Produktionsmittel	176 541	-8 939	-500	17 511	184 613
Informatik	20 050	-3 675	-368	10 874	26 881
Übrige Sachanlagen	10 050	-2 639	16	170	7 597
Buchwerte	810 783	-9 610	-85 970	-2 579	712 624

CHF 1000	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	49 875	38 504	238	-16 576	72 041
Grundstücke	22 742	-	-	-	22 742
Gebäude	923 345	4 536	-3 383	7 876	932 374
Produktionsmittel	679 491	37 906	-60 510	7 243	664 130
Informatik	102 649	9 881	-19 368	656	93 818
Übrige Sachanlagen	41 102	1 354	-2 357	261	40 360
Anschaffungswerte	1 819 204	92 181	-85 380	-540	1 825 465
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-59	-	59	-	-
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-416 928	-32 807	3 364	-	-446 371
Produktionsmittel	-475 558	-50 810	54 866	-	-471 502
Informatik	-71 656	-11 250	17 506	-	-65 400
Übrige Sachanlagen	-32 780	-2 969	2 218	-	-33 531
Planmässige Abschreibungen	-996 981	-97 836	78 013	-	-1 016 804
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	-	-	-	-	-
Grundstücke	-	-	-	-	-
Gebäude	-85 442	-268	47	-	-85 663
Produktionsmittel	-19 320	-519	4 304	-	-15 535
Informatik	-4 112	-5	1 406	-	-2 711
Übrige Sachanlagen	-725	-8	122	-	-611
Wertbeeinträchtigungen	-109 599	-800	5 879	-	-104 520
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	49 816	38 504	297	-16 576	72 041
Grundstücke	22 742	-	-	-	22 742
Gebäude	420 975	-28 539	28	7 876	400 340
Produktionsmittel	184 613	-13 423	-1 340	7 243	177 093
Informatik	26 881	-1 374	-456	656	25 707
Übrige Sachanlagen	7 597	-1 623	-17	261	6 218
Buchwerte	712 624	-6 455	-1 488	-540	704 141

Die in der Position **Anlagen im Bau und Vorauszahlungen** enthaltenen Anzahlungen belaufen sich auf 1,4 Mio. Franken (Vorjahr 5,5 Mio. Franken). Die Abgänge mit einem Buchwert von 2,5 Mio. Franken sind hauptsächlich auf die ausserordentliche Bereinigungs- und Austauschaktion der Produktions- und Informatikmittel von Stammhaus und TPC im Wert von 1,5 Mio. Franken zurückzuführen. Im Rahmen der periodischen Verkehrswertschätzung der Liegenschaften musste am Standort Zürich ein Gebäudeteil wertberichtigt werden (0,2 Mio. Franken). Die übrigen Wertbeeinträchtigungen gehen zulasten der technologischen Überalterung. Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beläuft sich auf 1713,2 Mio. Franken (Vorjahr 1625,1 Mio. Franken).

K 18 Assoziierte Gesellschaften

CHF 1000	2013	2012
Assoziierte Gesellschaften	19 702	18 662
Total	19 702	18 662

Die Zunahme des Wertes von 1,0 Mio. Franken (Vorjahr -0,4 Mio. Franken) für die **assoziierten Gesellschaften** ist auf den Wertgewinn der Equity-Bewertung zurückzuführen. Es wurden keine zusätzlichen Beteiligungen gekauft oder verkauft.

► Konzernrechnung

K 19 Finanzanlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2012
Wertschriften	2	-	-	-	2
Darlehen	10	100	-20	-	90
Übrige Beteiligungen	307	-	-11	579	875
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 094	35	-	-	2 129
Anschaffungswerte	2 413	135	-31	579	3 096
Wertschriften	-	-	-	-	-
Darlehen	-	-	-	-	-
Übrige Beteiligungen	-	-	-	-579	-579
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-579	-579
Wertschriften	2	-	-	-	2
Darlehen	10	100	-20	-	90
Übrige Beteiligungen	307	-	-11	-	296
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 094	35	-	-	2 129
Buchwerte	2 413	135	-31	-	2 517
CHF 1000	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Wertschriften	2	-	-	-	2
Darlehen	90	10	-20	-	80
Übrige Beteiligungen	875	-	-1	-	874
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 129	28	-	-	2 157
Anschaffungswerte	3 096	38	-21	-	3 113
Wertschriften	-	-	-	-	-
Darlehen	-	-	-	-	-
Übrige Beteiligungen	-579	-	-	-	-579
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-579	-	-	-	-579
Wertschriften	2	-	-	-	2
Darlehen	90	10	-20	-	80
Übrige Beteiligungen	296	-	-1	-	295
Aktiven aus Arbeitgeberreserven	2 129	28	-	-	2 157
Buchwerte	2 517	38	-21	-	2 534

Die **Beteiligung** an der MCH Messe Basel mit 1 000 Franken wurde zu den Wertschriften des Umlaufvermögens umgegliedert, da diese im Jahr 2014 verkauft wird.

K20 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2012
Software und Lizenzen	28 535	6 454	-39	2 536	37 486
Übrige immaterielle Anlagen	1 739	63	-2	43	1 843
Anschaffungswerte	30 274	6 517	-41	2 579	39 329
Software und Lizenzen	-23 233	-2 598	39	-	-25 792
Übrige immaterielle Anlagen	-1 272	-316	2	-	-1 586
Planmässige Abschreibungen	-24 505	-2 914	41	-	-27 378
Software und Lizenzen	-859	-146	-	-	-1 005
Übrige immaterielle Anlagen	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-859	-146	-	-	-1 005
Software und Lizenzen	4 443	3 710	-	2 536	10 689
Übrige immaterielle Anlagen	467	-253	-	43	257
Buchwerte	4 910	3 457	-	2 579	10 946
CHF 1000	Stand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Reklassifi- kationen	Stand 31.12.2013
Software und Lizenzen	37 486	5 993	-256	540	43 763
Übrige immaterielle Anlagen	1 843	310	-335	-	1 818
Anschaffungswerte	39 329	6 303	-591	540	45 581
Software und Lizenzen	-25 792	-4 570	256	-	-30 106
Übrige immaterielle Anlagen	-1 586	-172	335	-	-1 423
Planmässige Abschreibungen	-27 378	-4 742	591	-	-31 529
Software und Lizenzen	-1 005	-	-	-	-1 005
Übrige immaterielle Anlagen	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-1 005	-	-	-	-1 005
Software und Lizenzen	10 689	1 423	-	540	12 652
Übrige immaterielle Anlagen	257	138	-	-	395
Buchwerte	10 946	1 561	-	540	13 047

Die Zugänge bei den **immateriellen Werten** sind grösstenteils auf den Web-Relaunch Phase 2 von SRF mit 3,4 Mio. Franken (Vorjahr 4,3 Mio. Franken) zurückzuführen. Der Anstieg bei den planmässigen Abschreibungen ist ebenfalls grösstenteils auf den Web-Relaunch (1,5 Mio. Franken) zurückzuführen, da dieser über drei Jahre abgeschrieben wird.

► Konzernrechnung

K21 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2013	2012
Schuldscheindarlehen	-	270 000
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	609	246
Total	609	270 246

Das **Schuldscheindarlehen** über 270,0 Mio. Franken wurde termingerecht in zwei Tranchen im Jahr 2013 zurückbezahlt und durch ein neues Schuldscheindarlehen über 250,0 Mio. Franken ersetzt. Weitere Angaben befinden sich im Anhang des Konzerns unter K27. Die Details zu den **derivativen Finanzinstrumenten** sind im Anhang des Stammhauses unter H 28 aufgeführt.

K22 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2013	2012
Dritte	72 272	68 875
Nahestehende Gesellschaften	1 507	1 826
Total	73 779	70 701

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben im aktuellen Geschäftsjahr um 3,1 Mio. Franken (Vorjahr +3,1 Mio. Franken) zugenommen. Diese Zunahme ergibt sich aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit und ist nicht auf einen speziellen Umstand zurückzuführen.

K23 Vorausbezahlte Empfangsgebühren

CHF 1000	2013	2012
Vorausbezahlte Empfangsgebühren	188 497	183 676
Total	188 497	183 676

Da die **Empfangsgebühren** mittels Jahresrechnung fakturiert werden und die Geldeingänge gemäss ordentlichem Prozess weitergeleitet werden sind, hat die SRG bereits Empfangsgebühren für das Folgejahr erhalten. Diese werden wie Vorauszahlungen behandelt und unter dieser Position passiviert. Die Vorauszahlungen zeigen in diesem Berichtsjahr eine Zunahme von 4,8 Mio. Franken (Vorjahr +19,1 Mio. Franken).

K24 Sonstige Verbindlichkeiten

CHF 1000	2013	2012
Dritte	48 930	40 144
Nahestehende Gesellschaften	151	145
Total	49 081	40 289

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** weisen eine Zunahme von 8,8 Mio. Franken (Vorjahr –4,1 Mio. Franken) aus. Diese ist hauptsächlich auf den Anstieg der Kundenanzahlungen (+7,5 Mio. Franken), die bereits erfassten Rechnungen unserer Sozialversicherungspartner (+3,2 Mio. Franken) und den Rückgang von Mitarbeiterforderungen (–1,9 Mio. Franken) zurückzuführen.

K25 Passive Rechnungsabgrenzung

CHF 1000	2013	2012
Dritte	75 188	81 835
Total	75 188	81 835

Die **passive Rechnungsabgrenzung** zeigt eine Abnahme von 6,6 Mio. Franken (Vorjahr +4,3 Mio. Franken). Die Hauptursachen sind primär auf den Rückgang der Zeitabgrenzungen (−2,2 Mio. Franken) und den durch die Refinanzierung markant tieferen Marchzins (−3,9 Mio. Franken) zurückzuführen.

K26 Kurzfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2012	1 602	7 467	2 950	20	12 039
Bildung	161 893	2 256	1 313	7	165 469
Verwendung	−1 087	−4 977	−392	−	−6 456
Auflösung	−106	−2 062	−783	−	−2 951
Umgliederung kurz-/langfristig	521	2 188	3 006	−	5 715
Buchwert 31. Dezember 2012	162 823	4 872	6 094	27	173 816
 Bildung	 94	 3 275	 1 911	 4	 5 284
Verwendung	−162 442	−2 447	−2 399	−	−167 288
Auflösung	−281	−1 310	−3 662	−	−5 253
Umgliederung kurz-/langfristig	−100	−1 317	2 535	−	1 118
Buchwert 31. Dezember 2013	94	3 073	4 479	31	7 677

Nachdem im Berichtsjahr die Urabstimmung über den Primatwechsel und die Anpassung des technischen Zinssatzes bei der Pensionskasse angenommen worden ist, wurden die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen verwendet (161,5 Mio. Franken). Diese sind unter den Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** ersichtlich. Der Saldo von 0,1 Mio. Franken beinhaltet nur noch unterjährige Rückstellungen für Kompensations- und Ausgleichszahlungen gegenüber den Mitarbeitenden.

Die Bildung der **Restrukturierungsrückstellungen** (3,3 Mio. Franken) sowie der aktuelle Saldo stehen im Zusammenhang mit den laufenden Konvergenz- und Effizienzprojekten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen hauptsächlich aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 0,7 Mio. Franken) sowie aus Rückbaukosten für gemietete Gebäude und Gebäudeteile des Stammhauses. 0,4 Mio. Franken entfallen auf Rückstellungen für Nachlizenzierungen.

K27 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

CHF 1000	2013	2012
Schuldscheindarlehen	250 000	−
Total	250 000	−

Nach der Rückzahlung des **Schuldscheindarlehens** des Stammhauses über 270,0 Mio. Franken (siehe Anhang des Konzerns K 21) im Jahr 2013 wurde ein neues Darlehen über 250,0 Mio. Franken aufgenommen. Das neue Schuldscheindarlehen besteht wiederum gegenüber der Postfinance und läuft über zehn Jahre bis Ende September 2023.

► Konzernrechnung

K28 Langfristige Rückstellungen

CHF 1000	Personal und Vorsorge	Restrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Latente Steuern	Total
Buchwert 1. Januar 2012	66 834	2 569	16 351	1 237	86 991
Bildung	7 693	54	2 601	919	11 267
Verwendung	-4 264	-	-801	-	-5 065
Auflösung	-18 161	-	-3 624	-726	-22 511
Umgliederung kurz-/langfristig	-521	-2 188	-3 006	-	-5 715
Buchwert 31. Dezember 2012	51 581	435	11 521	1 430	64 967
Bildung	6 296	-	1 074	1 271	8 641
Verwendung	-7 777	-	-1 488	-	-9 265
Auflösung	-	-13	-1 853	-893	-2 759
Umgliederung kurz-/langfristig	100	1 317	-2 535	-	-1 118
Buchwert 31. Dezember 2013	50 200	1 739	6 719	1 808	60 466

In den langfristigen Rückstellungen für **Personal und Vorsorge** sind hauptsächlich die Ansprüche der Mitarbeitenden aus langfristigen Zeitguthaben und Treueprämien mit 50,2 Mio. Franken (Vorjahr 48,7 Mio. Franken) enthalten. Die Treueprämien wurden bei der versicherungsmathematischen Berechnung mit den Kassenzinssätzen für Bundesobligationen (Stand Dezember 2013) diskontiert.

Unter den **Restrukturierungsrückstellungen** befinden sich die Rückstellungen des Stammhauses für die Sozialpläne aus den Konvergenz- und Effizienzprojekten.

Die **sonstigen Rückstellungen** bestehen grösstenteils aus Rückstellungen für Rechtsfälle über 1,7 Mio. Franken (Vorjahr 5,0 Mio. Franken) und den Rückbaukosten von 2,3 Mio. Franken (Vorjahr 3,6 Mio. Franken) für gemietete Gebäude und Gebäudeteile. Die restlichen Rückstellungen verteilen sich auf diverse kleinere Posten.

Weitere Angaben

K29 Eventualverbindlichkeiten und nicht bilanzierte Verpflichtungen

Konzernweit bestehen Abnahmeverpflichtungen für Filme und Serien gegenüber verschiedenen Schweizer Filmverbänden von 44,6 Mio. Franken (Vorjahr 66,9 Mio. Franken). Die Sportrechte an künftigen Ereignissen werden mit 158,1 Mio. Franken (Vorjahr 143,1 Mio. Franken) beziffert.

Es bestehen langfristige Mietverträge für Räumlichkeiten für rund 128,1 Mio. Franken (Vorjahr 121,3 Mio. Franken). Davon werden 19,2 Mio. Franken innerhalb der nächsten zwölf Monate fällig, weitere 43,4 Mio. Franken in zwei bis fünf Jahren und 65,5 Mio. Franken weisen eine Fälligkeit von über fünf Jahren aus. Die übrigen in Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit stehenden langfristigen Verträge sind mit rund 11,0 Mio. Franken (Vorjahr 14,3 Mio. Franken) zu beziffern. Es bestehen Bankgarantien über 12,7 Mio. Franken und eine Bürgschaft zugunsten einer Tochtergesellschaft über 0,2 Mio. Franken.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bestehen Eventualverpflichtungen gegenüber der Pensionskasse. Sie betreffen aktuell nicht eindeutig quantifizierbare Aufwendungen, die zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 31. Dezember 2018 zur Zahlung fällig werden, falls der technische Zinssatz in dieser Periode von 3,25 Prozent auf tiefstens 2,75 Prozent gesenkt werden müsste. Die Eventualverpflichtung besteht auch für den Fall einer Sanierung.

K30 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb des Konzerns lediglich vom Stammhaus genutzt. Die entsprechenden Details sind dem Anhang der Stammhausrechnung (Erläuterung H 28) zu entnehmen.

K 31 Vorsorgeeinrichtung

Der Ausweis erfolgt gemäss den Normen von Swiss GAAP FER 16. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf die SRG werden auf den Bilanzstichtag bewertet und bilanziert. Bei den Vorsorgeplänen in der SRG handelt es sich um beitrags- und leistungsorientierte Pläne. Die Vermögenswerte dieser Pläne werden unabhängig vom Vermögen der SRG und ihrer Tochtergesellschaften in rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtungen gehalten. Die Finanzierung der Vorsorgepläne erfolgt, mit Ausnahme der patronal finanzierten Kaderkasse des Stammhauses, durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Mitarbeitenden der SRG sind für die Risiken Invalidität und Tod sowie die Altersvorsorge versichert. Per 31. Dezember 2013 umfasst der versicherte Personenkreis 6799 (Vorjahr 6933) aktive Versicherte und 1861 (Vorjahr 1624) Leistungsbezüger.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve und die wirtschaftliche Situation (Nutzen, Verpflichtung) gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen haben sich wie folgt entwickelt:

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

CHF 1000	Nominalwert 31.12.13	Verwen- dungs- verzicht 31.12.13	Andere Wert- berichti- gungen 31.12.13	Bildung 31.12.13	Bilanz 31.12.13	Bilanz 31.12.12	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
							2013	2012
Patronale Fonds/Vorsorgeeinrichtungen	2 157	-	-	-	2 157	2 129	28	6
Total	2 157	-	-	-	2 157	2 129	28	6

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/Unter- deckung 31.12.13	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.13 31.12.12		Veränderung zum VJ bzw. erfolgswirksam im GJ	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	
		2013	2012			2013	2012
MCDT Kadervorsorge	2	-	-	-	15	15	15
TPC Kadervorsorge	36	-	-	-	363	363	346
SRG Stammhaus Kadervorsorge	360	-	-	-	3 771	3 771	3 567
Patronale Fonds/ patronale Vorsorgeeinrichtung	398	-	-	-	4 149	4 149	3 928
Mxlab	-	-	-	-	13	13	17
MCDT	-	-	-	-	24	24	31
TPC (PK SRG SSR idée suisse)	-	-	-	-	4 770	4 770	5 833
SRG Stammhaus (PK SRG SSR idée suisse)	-	-	-	-	42 041	42 041	43 167
Total Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	46 848	46 848	49 048
Schweizerische Teletext Perso- nalvorsorgestiftung	254	-	-	-	1 097	1 097	1 144
Publisuisse (Basler Versicherung)	2 726	-	-	-	896	896	883
Total Vorsorgepläne mit Überdeckung	2 980	-	-	-	1 993	1 993	2 027
Total Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-	-	-	-	-	-	-
Total	3 378	-	-	-	52 990	52 990	55 003

Finanzielle Situation PKS

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen auf den Arbeitgeber erfolgt auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtung gemäss dem Vorjahresabschluss per 31. Dezember 2012. Bestehen Anzeichen, die darauf hindeuten, dass sich seit dem letzten Jahresabschluss wesentliche Entwicklungen ergeben haben, sind deren Auswirkungen zu berücksichtigen. Per 31. Dezember 2013 betrug der Deckungsgrad der PKS 102,1 Prozent.

Primatwechsel und Anpassung technischer Zinssatz

Auf den Stichtag 1. Januar 2014 hat die PKS vom Leistungsprimat in das Beitragsprimat gewechselt und auch den technischen Zinssatz von 4,0 Prozent auf 3,25 Prozent gesenkt. Um die entstandene Lücke im Deckungskapital zu füllen, hat die SRG die PKS im Jahr 2013 mit einer einmaligen Kapitalleistung in der Höhe von 161,5 Mio. Franken unterstützt. Durch diesen Umstand, sowie die Entwicklungen an den Kapitalmärkten, wird der Deckungsgrad der Pensionskasse bei rund 100 Prozent verbleiben.

Im Zusammenhang mit dem Primatwechsel bietet die PKS zukünftig drei Vorsorgepläne an. Die Übergangsgeneration 55+ bleibt im bisherigen Leistungsprimat bestehen, und im Beitragsprimat werden im Vorsorgeplan A Mitarbeitende im Monatslohn und im Vorsorgeplan B Mitarbeitende im Stundenlohn versichert. Weil die PKS in Zukunft mit weniger Zins rechnet, muss sie ab 2014 zusätzlich die monatlichen Pensionskassenbeiträge anheben. 2014 steigen die Beiträge für alle Versicherten um rund 1 Prozent. Der Arbeitgeber zahlt rund 2 Prozent höhere Beiträge.

Die SRG erklärt ihre Bereitschaft zur Abfederung des weitgehenden Transfers der Anlagerisiken auf die aktiven Mitarbeitenden während höchstens fünf Jahren ab Primatwechsel, um die Kosten für das fehlende Deckungskapital der Rentner zu finanzieren, die bei einer erneut nötigen Reduktion des technischen Zinssatzes auf unter 3,25 Prozent bis tiefstens 2,75 Prozent entstehen würden.

Falls die PKS während fünf Jahren ab dem Primatwechsel zum Sanierungsfall wird, wird die SRG 60 Prozent und die Arbeitnehmenden 40 Prozent dieser Sanierungskosten tragen.

K 32 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Gegenüber den Pensionskasseneinrichtungen bestehen per 31. Dezember 2013 kurzfristige Verbindlichkeiten in der Höhe von 1,8 Mio. Franken (Vorjahr 1,4 Mio. Franken).

K 33 Risikobeurteilung

Die verantwortlichen Gremien des Unternehmens befassen sich seit einigen Jahren systematisch mit der Erfassung und Bewertung von Risiken. Dabei wurde die angewandte Methode laufend verbessert und mit den übrigen Instrumenten der Unternehmensführung verknüpft. Ein gemeinsamer Risikokatalog, der den rundfunkspezifischen Besonderheiten Rechnung trägt, bildet die Grundlage des heutigen Systems.

Verantwortlichkeiten und Organisation des Risikomanagements sind vom Verwaltungsrat SRG in einer eigens definierten Risikopolitik festgelegt worden. Jährlich wird die Risikolage des Unternehmens auf allen relevanten Führungsebenen neu evaluiert. Mit einem iterativen Vorgehen sollen die Toprisiken erkannt und notwendige Massnahmen beziehungsweise Projekte eingeleitet werden.

Im Vorjahr sind anhand des beschriebenen Vorgehens SRG-weit zwölf Toprisiken in den folgenden sieben Sparten eruiert worden: Politik und Regulation, Kapitalmarkt und Pensionskasse, Konkurrenzaktionen, Projekte, Konjunktur, Nutzungsverhalten und Publikumsbedürfnisse sowie Programmabtrieb. In Abstimmung mit der verabschiedeten Unternehmensstrategie hat sich die grundlegende Stossrichtung bestätigt. Weiter wurde ein Massnahmenpaket beschlossen, das geeignet scheint, die erkannte Risikosituation zu kontrollieren.

K 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Stammhausrechnung durch den Verwaltungsrat am 2. April 2014 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2013 beeinträchtigen könnten beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

K35 Segmentinformationen

Betriebsertrag 2012

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Total Empfangsgebühren	438,5	749,5	-	1 188,0
Total kommerzieller Ertrag	18,4	377,0	6,5	401,9
Total übriger Ertrag	7,7	8,4	70,7	86,8
Erlösminderungen	-0,1	-3,3	-0,1	-3,5
Total	464,5	1 131,6	77,1	1 673,2

Betriebsaufwand 2012

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	133,7	396,0	21,9	551,6
Radio Télévision Suisse (RTS)	114,5	266,6	2,5	383,6
Radiotelevisione svizzera (RSI)	71,3	163,3	2,3	236,9
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	14,4	10,3	0,4	25,1
Swissinfo (SWI)	6,1	14,2	-	20,3
Nationale Organisationseinheiten	120,2	397,6	5,6	523,4
Übrige Tochtergesellschaften	-	32,8	7,5	40,3
Total	460,2	1 280,8	40,2	1 781,2
Betriebsergebnis 2012	4,3	-149,2	36,9	-108,0

Betriebsertrag 2013

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Total Empfangsgebühren	444,2	758,9	-	1 203,1
Total kommerzieller Ertrag	19,9	359,2	4,7	383,8
Total übriger Ertrag	8,3	9,5	42,5	60,3
Erlösminderungen	-	-3,0	-0,1	-3,1
Total	472,4	1 124,6	47,1	1 644,1

Betriebsaufwand 2013

Mio. CHF	Radio	Fernsehen	Drittgeschäft	Total
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	135,5	413,5	16,7	565,7
Radio Télévision Suisse (RTS)	114,9	267,6	2,8	385,3
Radiotelevisione svizzera (RSI)	75,0	160,4	2,3	237,7
Radiotelevisioni Svizra Rumantscha (RTR)	15,3	9,8	0,3	25,4
Swissinfo (SWI)	5,2	12,1	-	17,3
Nationale Organisationseinheiten	85,2	247,4	-	332,6
Übrige Tochtergesellschaften	2,4	44,3	7,9	54,6
Total	433,5	1 155,1	30,0	1 618,6
Betriebsergebnis 2013	38,9	-30,5	17,1	25,5

► **Konzernrechnung**

Personal

	Vollzeitstellen		Anzahl per 31.12.	
	2013	2012	2013	2012
Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) und TPC	2 375	2 344	3 103	3 112
Radio Télévision Suisse (RTS)	1 597	1 581	1 912	1 930
Radiotelevisione svizzera (RSI)	1 089	1 068	1 233	1 208
Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR)	128	128	170	171
Swissinfo (SWI)	85	96	107	113
Nationale Organisationseinheiten	477	446	554	534
Übrige Tochtergesellschaften	229	227	297	289
Total	5 980	5 890	7 376	7 357

K36 Beteiligungsverzeichnis

	Währung	Grundkapital Landeswährung in 1000	Anteil SRG in %	Konsolidierungs-methode*
Konzerngesellschaften (Kapitalanteil 50 bis 100%)				
Technology and Production Center Switzerland AG, Zürich Herstellung audiovisueller Produkte für Fernsehveranstalter im In- und Ausland	CHF	10 010	100	Voll
Publisuisse SA, Bern Vermarktung von Fernsehwerbung und Sponsoring	CHF	4 500	99,8	Voll
Schweizerische Teletext AG, Biel				
Teletext und Data Broadcast	CHF	1 000	100	Voll
Telvetia SA, Bern Halten von Beteiligungen im Rundfunkbereich	CHF	1 000	100	Voll
MCDT AG, Zürich Marketing und Consulting für Digitalradio; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	100	Voll
Mxlab AG, Bern Entwicklung, Betrieb und Vermarktung von Musikplattformen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	CHF	100	51	Voll
Assoziierte Gesellschaften (Kapitalanteil 20 bis 49%)				
Telepool GmbH, München Beschaffung, Herstellung und Verwertung von Fernseh- und Filmproduktionen; Tochtergesellschaft der Telvetia SA	EUR	5 000	26	Equity
SMD Schweizer Mediendatenbank AG, Zürich Betrieb Onlinedatenbank für Medien	CHF	900	33	Equity
SwissMediaCast AG, Zürich Aufbau, Betrieb und Entwicklung von Rundfunkinfrastrukturen	CHF	1 030	29	Equity
Viasuisse AG, Biel Beschaffung, Aufbereitung und Vermarktung von Verkehrsinformationen	CHF	340	42	Equity
Übrige Gesellschaften (Kapitalanteil unter 20% beziehungsweise untergeordnete Bedeutung)				
Corsi, Lugano (Genossenschaft)	CHF	296	0,2	AW
Euronews (Secemie) SA, Lyon	EUR	4 033	9	AW
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	EUR	140	6	AW
Radio Events GmbH, Bern	CHF	20	50	AW
Radio Lac SA, Genf	CHF	600	2	AW
Romandie Médias SA, Neuenburg	CHF	500	10	AW
Schweizerische Depeschenagentur AG, Bern	CHF	2 000	10	AW
Sonal SA, Genf	CHF	1 100	2	AW
TV5 Monde SA, Paris	EUR	137	11	AW

* Konsolidierungsmethode: Voll(-Konsolidierung), Equity(-Bewertung), AW (Anschaffungswert)

Antrag

Gemäss der Verwaltungsratssitzung vom 2. April 2014, gestützt auf die vorangegangenen Ausführungen zur Konzernrechnung 2013 und dem nachstehenden Bericht der Revisionsstelle stellen wir der Delegiertenversammlung der SRG vom 25. April 2014 den Antrag, die Jahresrechnung 2013 des Konzerns zu genehmigen.

SRG SSR

Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft



Der Präsident
Raymond Loretan



Der Generaldirektor
Roger de Weck

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 129 bis 152), für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsyste, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsyste, abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsyste für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Martin Gröli
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fredi Widmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 2. April 2014